

RATZENPOST

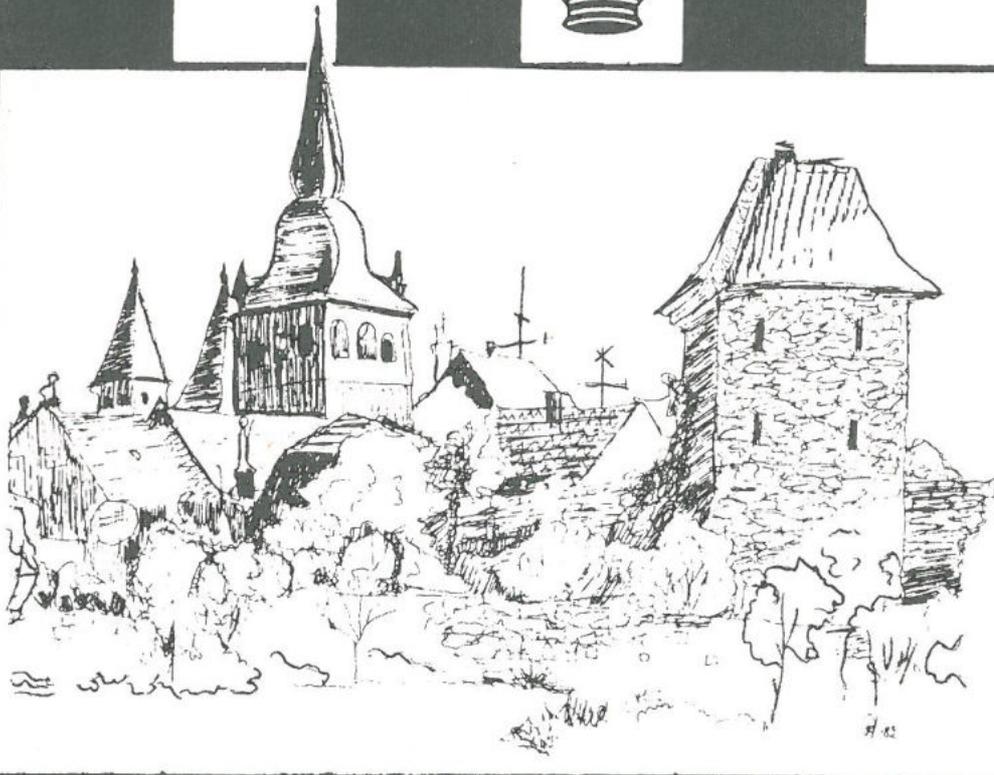
16. Jahrgang

Nr. 6'6

Zeitung des
Ratinger Schachklubs
1950



Nr. 3 1993



*kostenlos für
Mitglieder*

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

diese RATZENPOST erscheint kurz vor den Sommerferien. Wir können mit der abgelaufenen Saison zufrieden sein. Die herausragenden Ereignisse haben wir in den jeweiligen Berichten auch entsprechend bejubelt. Dem aufmerksamen Leser wird vor allem Francesco De Gleria im Gedächtnis bleiben. Francesco hat fast alles gewonnen, was es bei Jugendturnieren zu gewinnen gab. Innerhalb eines Monats brachte er 4 Pokale nach Hause; den Jugendstadtmeisterpokal der Sparkasse Ratingen, den Jugendbezirkspokal, den Dumeklemmer-Pokal und den Richard-Klöckner-Pokal. Mit der Mannschaft holte er den Jugendpokal des NSV. Dieser "Topf" bleibt allerdings im Spiellokal stehen.

Wir wünschen unseren Lesern, daß sie gut erholt aus den Ferien zurückkommen und viel Spaß beim Lesen!

Eure Raporedaktion

IN DIESEM HEFT

| | | | |
|--------------------------|------|--------------------|----|
| Liebe Leser | S. 2 | Brettspiele | 30 |
| Mannschaftsberichte | 3 | Report vor Ort: | |
| 1. Mannschaft | 4 | Blitzturniere | |
| Prognosen-Kritik | 6 | Klöckner-Cup | 33 |
| 2. Mannschaft | 7 | Handicap-Turnier | 34 |
| 3. Mannschaft | 7 | Willi-Schäfer-T. | 34 |
| 4. Mannschaft | 8 | Schiele-König | 35 |
| 5. Mannschaft | 8 | Dumeklemmer-Pokal | 36 |
| Jugend I | 8 | Ratzo-Turnier | 37 |
| Damen | 8 | Schachspiele | 41 |
| C/D-Jugend | 9 | Mannschaften 93/94 | 42 |
| C-Mädchen in NRW | 10 | Sturmschach | 43 |
| D-Jugend in NRW | 11 | Schach-grotesk | 43 |
| Pokal-Jugend NSV | 12 | Jugendversammlung | 44 |
| J-Pokal-EM SB Düsseldorf | 14 | Nachlese | 45 |
| Vereinsmeisterschaft | 15 | Impressum | 45 |
| Jugendstadtmeisterschaft | 16 | | |
| Schachdorf Ströbeck | 17 | | |
| Im Blickpunkt | | | |
| Ratzen unterwegs in: | | | |
| Cattolica-Open | 23 | | |
| Mülheim-Schnellschach | 24 | | |
| Braunschweig DJVMM | 25 | | |
| Norwegen Intn. Turnier | 26 | | |
| Münster NRW-J-EM U17 | 27 | | |
| Walsum Bez.Vergl. | 27 | | |
| Wuppertal Maiturnier | 27 | | |
| Neuss-Open | 28 | | |
| Krefeld J-NSV-B1MM | 29 | | |
| Münster J-B1.EM NRW | 29 | | |
| Neuss Bez.B1MM | 29 | | |

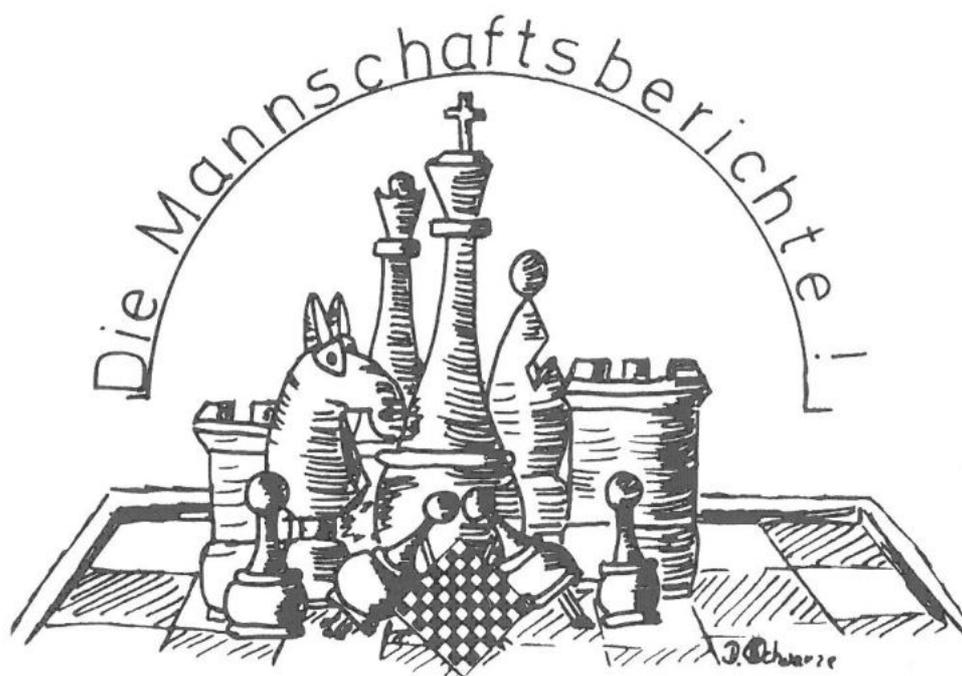
Mach mit!

Termine zum vormerken:



28.8. Jugend-Blitz-EM SBD in Neuss
4.9. NSV-Blitz-EM im Raume Duisburg

26.8. Turnier um den Düllberg-Turm
2.9. 1. Rd. Stadtmeisterschaft
9.9. 1. Rd. Jugend-VM



Die Mannschaftssaison 92/93 ist vorüber, und dank unserer Jugendmannschaften ist ein überaus positives Fazit zu ziehen.

Ratingens Jugendmannschaft, in der Aufstellung Vujevic, de Gleria, Cinar, Dehne, wurde Pokal-Mannschaftsmeister des Verbands Niederrhein (Jugend) .

Und dieser schöne Erfolg war nicht der einzige:

Ebenfalls **Niederrheinmeister** wurden unsere **D-Jugend (U 13)** und, wie in der letzten RAPO schon berichtet, unsere **C-Mädchen (U 15)**.

Allen herzlichen Glückwunsch !

Mit diesen Riesenerfolgen der Jugend konnten die Erwachsenen nicht mithalten; immerhin schafften unsere Mannschaften I bis V den Klassenerhalt in ihren jeweiligen Ligen. Unsere Vierte hatte dabei bis kurz vor Schluß sogar reelle Aufstiegschancen, ebenso wie unsere Erste. Beide scheiterten aber leider letztendlich knapp.

Das Ergebnis unserer Ersten (2. Platz in der Verbandsliga mit den meisten Brettpunkten) ist dabei durchaus auch als schöner Erfolg anzusehen, wenn natürlich auch der Nichtaufstieg in die Regionalliga schmerzt.

1. Mannschaft

- Verbandsliga -

4

9.Runde /Schlußrunde (2.5.93) Ratingen I - Erkrath I: 2 - 1

Der Erwartungswert dieser Begegnung nach den DWZ-Zahlen lag bei 4,75 für Ratingen; es war also mit einem 5-3 oder 4,5-3,5 Sieg zu rechnen. Auch diesmal entsprach der spätere Verlauf der Prognose.

In diesem Kampf ging es um nichts mehr. Absteigen konnten beide Mannschaften natürlich längst nicht mehr, und der Aufstieg war uns bei 4 Minuspunkten dadurch verbaut, daß die beiden Spitzenreiter St.Tönis und Solingen 28 (mit jeweils 3 Minuspunkten) gegeneinander spielen mußten (wobei bei einem Unentschieden Solingen wegen der direkten Begegnungen aufgestiegen wäre). So begann dieser Quasi-Freundschaftskampf denn auch mit einigen schnellen Friedensschlüssen, u. a. auch von Vossenkühl und Krüger.

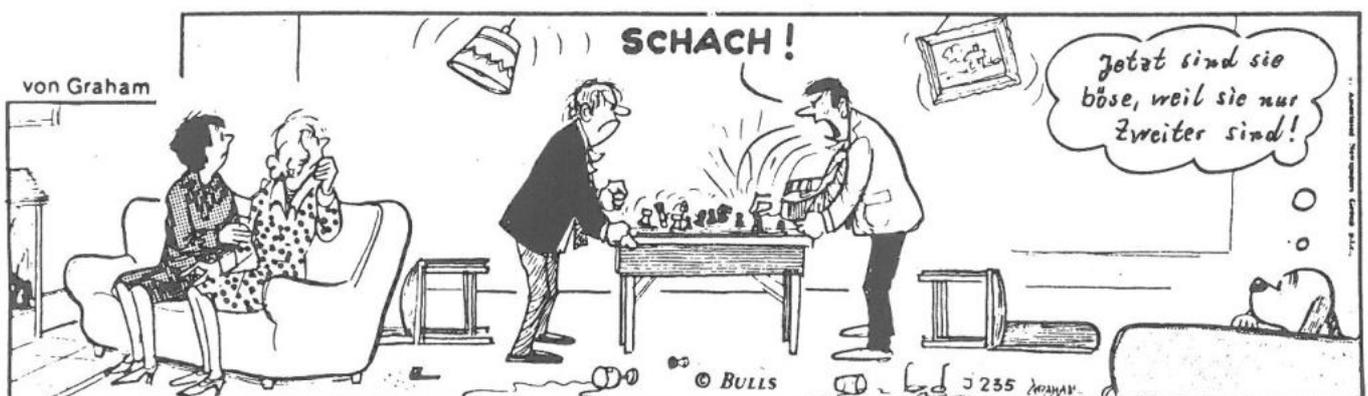
Achims Serie blieb somit bestehen: Er ist 27 Mannschaftskämpfe in Folge ungeschlagen. Auch Norbert erreichte somit sein Saisonziel, ungeschlagen 6 aus 9 zu holen.

Nur unsere beiden Dauerscorer Niermann und Welling spielten natürlich auch diesen Kampf voll durch, ebenso wie die beiden jungen Mädchen von Erkrath an den Brettern 7 und 8. Diese sind wohl von Außenstehenden mit Erstaunen betrachtet worden, denn wann hat man schon 2 Mädchen in der Verbandsliga spielen sehen. Aber Insider wußten um die Stärke von D.Weclawski und E.Yanik, und so holten diese denn auch 1,5 Punkte gegen unsere Ersatzspieler Maly und Meise und glichen damit Ratingens Punktgewinn an Brett 1 aus.

Aber auf Christopher Welling war auch diesmal wieder Verlaß. Er holte am Ende seinen 7.vollen Punkt in Folge und stellte damit Ratingens Gesamtsieg sicher.

| | | | |
|------------------|------------------------|---|---------|
| Ratingen I | - Erkrath I | : | 4,5-3,5 |
| Niermann(2175) | - Sponheim,M.(2112) | | 1 - 0 |
| Liedtke,D.(2015) | - Czubak(1961) | | 0,5-0,5 |
| Springer(2025) | - Kutzner(1977) | | 0,5-0,5 |
| Krüger(2028) | - Weclawski,Chr.(1998) | | 0,5-0,5 |
| Welling(1978) | - Weclawski,R.(1895) | | 1 - 0 |
| Vossenkühl(1955) | - Temelli,S.(1953) | | 0,5-0,5 |
| Maly(1919) | - Weclawski,D.(1731) | | 0 - 1 |
| Meise(1847) | - Yanik,E.(1764) | | 0,5-0,5 |

Fazit: Ein knapper 2-1 Erfolg im letzten Heimspiel durch Treffer der Torschützenkönige Niermann und Welling, wodurch der zweite Platz gesichert wurde.



Der Endstand der Verbandsliga Gr.1 ist nun :

- 1.Solingen 28 15-3 (41,0) 2.Ratingen I 14-4 (45,0)
- 3.Springer St.Tönis 13-5 (42,0) 4.Rheydt 13-5 (41,0)
- 5.Solingen 68 III 12-6 (40,0)

Die weiteren Mannschaften weisen schon alle negative Punktdifferenzen auf. Neben Duisburg III steigt auch Hilden I ab.

Wieder ist Ratingen I somit (zum 3.mal hintereinander) knapp am Aufstieg in die Regionalliga gescheitert. Während dies in den letzten Jahren aber nur von der Plazierung her zutraf und stärkere Mannschaften gerechtfertigterweise aufstiegen, so hatte Ratingen I diesmal wirklich mit zwei überflüssigen 4,5-Niederlagen bei ansonst überzeugenden Siegen großes Pech und hätte den Aufstieg verdient gehabt.

Denn in dieser Saison war Ratingen - wie auch der große Vorsprung bei den Brettpunkten zeigt - wirklich die stärkste Mannschaft -mit einem souveränen ersten Brett und einer ansonsten überzeugenden, geschlossenen Mannschaftsleistung.

Aber wieder einmal wurde uns die 1.Runde (die unglückliche 3,5-4,5 Niederlage nach 3,5-2,5 Führung gegen Solingen 28) zum Verhängnis. Nur ein halber Punkt mehr in diesem Kampf und Ratingen wäre verdientermaßen aufgestiegen!

So half auch die beindruckende Verfolgungsjagd nichts mehr, und wir müssen ein weiteres Jahr in der Verbandsliga spielen. Schade!

Zu den Einzelergebnissen:

| | | | | | | | | | | | |
|------------|---|---|---|---|---|---|---|---|-----|---|--------|
| Niermann | % | % | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | % | 1 | : | 7,5 /9 |
| Liedtke | - | 1 | % | 0 | 0 | 1 | 1 | 0 | % | : | 4,0 /8 |
| Springer | % | % | % | 0 | % | 1 | % | 1 | % | : | 5,0 /9 |
| Vincenz | % | % | 0 | 0 | 1 | % | 1 | 1 | - | : | 4,5 /8 |
| Brandt | 0 | % | % | - | % | % | % | % | - | : | 3,0 /7 |
| Krüger | % | % | 1 | % | % | % | 1 | 1 | % | : | 6,0 /9 |
| Welling | 0 | % | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | : | 7,5 /9 |
| Vossenkuhl | % | 1 | % | % | % | % | 1 | % | % | : | 5,5 /9 |
| Ersatz | 1 | | | % | | | | | 0,% | : | 2,0 /4 |

[Ersatz spielten: Straßburger (1), Gerhards(%), Maly (0); Meise(%)]

Beeindruckend sind die Ergebnisse von Michael Niermann und Christopher Welling. Michael hatte dabei am 1. Brett eine absolut starke Gegenerschaft; Christopher startete mit 0,5 aus 2 und legte dann 7 Siege in Folge hin. Sehr gut sind auch die Ergebnisse von Krüger und Vossenkuhl, die beide mit 6 bzw. 5,5 Punkten ungeschlagen blieben.

Erstaunlich ist ferner - wie in jeder Saison - die "Vollständigkeitsbilanz":

- Stamm-Mannschaft vollständig: 12 - 0 Punkte (!)
- Stammspieler fehlen: 2 - 4 Punkte

[zum Vergleich vorige Saison:

Stamm-Mannschaft vollständig: 10-0 Pkte(!); Stammspieler fehlen: 3-5]

Prognosen-Kritik

Vor der Saison habe ich aufgrund der DWZ-Zahlen Prognosen zu den Mannschaftskämpfen der Verbandsliga vorgenommen(vgl. RAPO 4/92).

Hier nun eine Überprüfung, in wie weit die prognostizierten Ergebnisse tatsächlich eintrafen:

Zumindest auf den 1.Blick lag die Prognose relativ falsch.

Zwar wurde der klare Abstieg von Duisburg III richtig vorausgesagt wie auch der wahrscheinliche 2.Platz von Ratingen, aber als Aufsteiger wurde Rheydt angesehen, während von Aufstiegschancen von Solingen 28 oder gar St.Tönis absolut nicht die Rede war.

Das Abschneiden dieser beiden Mannschaften war tatsächlich die Überraschung dieser Saison.

Bei genauerer Betrachtung relativiert sich diese Überraschung aber.

Ich hatte schon bei der damaligen Prognose zwei Einschränkungen vorgenommen:

- 1.) die Möglichkeit, daß eine Mannschaft häufig nicht in der gemeldeten Aufstellung spielt, sondern häufig Ersatz stellt,
- 2.) daß die Reihenfolge meiner Prognose nach Brettpunkten vorgenommen wurde, während die wirkliche Abschlußtabelle aber nach Mannschaftspunkten aufgeführt wird.

Beides spielte tatsächlich eine Rolle:

Daß Solingen 68 III häufig nicht in der gemeldeten Besetzung spielen würde, hatte ich erwartet, aber auch bei Rheydt spielte das 1.Brett St.Ingenerf nur selten, so daß sich auch der Rheydter DWZ-Schnitt und damit deren Chancen verschlechterte.

St. Tönis dagegen spielte (zumindest gegen uns) mit Ersatzleuten, die *stärker* waren als die gemeldeten Stammspieler. Dies könnte eine Erklärung für Rheydts schlechteres und St.Tönis besseres Abschneiden sein. Die neuen DWZ ergaben ferner Verbesserungen für Solingen 28 und auch für Ratingen.

Ratingen I war (setzt man die Aufstellungen gegen uns als neuen Maßstab) tatsächlich nun die stärkste Mannschaft nach DWZ, und holte auch entsprechend die meisten Brettpunkte. Durch zwei unglückliche 4,5-Niederlagen gegen die Solinger wurde dann aber der 1.Platz, der ja nach Mannschaftspunkten vergeben wird, verspielt.

Setzt man die Aufstellung gegen Ratingen als neuen DWZ-Schnitt, so ergibt sich folgendes zu erwartendes Ergebnis:

| | | |
|-----------------|-------------|--------------------|
| 1. Ratingen | 44,5 Punkte | (tatsächlich 45,0) |
| 2. Rheydt | 43,5 Punkte | (tatsächlich 41,0) |
| 3. Solingen 28 | 39,0 Punkte | (tatsächlich 41,0) |
| St Tönis | 39,0 Punkte | (tatsächlich 42,0) |
| Solingen 68 III | 39,0 Punkte | (tatsächlich 40,0) |

Jetzt sind die Abweichungen tatsächlich minimal.

Noch überzeugender aber ist das Eintreffen der Einzelprognosen der 9 Ratinger Mannschaftskämpfe, die ich in der RAPO vornahm. In 8 (!) von diesen 9 stimmte das "Erwartungswert"-Ergebnis mit dem tatsächlichen überein oder wich nur um einen halben Punkt ab.

Solch ein halber Punkt (siehe den Kampf gegen Solingen 28) machte aber am Ende den entscheidenden fehlenden Mannschaftspunkt zum Aufstieg aus.

2. MANNSCHAFT

Nachdem unsere zweite Mannschaft mit ihren drei Siegen den Klassenerhalt sichergestellt hatte, konnte sie der letzten Runde gelassen entgegensehen; im Endeffekt vielleicht etwas zu gelassen. Wir traten mit zwei Ersatzspielern an und mußten auch noch das Brett 4 kampflos abgeben, da Manfred Assmann plötzlich erkrankt war. So haben wir uns mehr schlecht als recht durch die Saison gemogelt. Das beste Ergebnis holte Rainer Hahn mit 4 Punkten aus 6 Partien. Er war der einzige Stammspieler, der mehr als 50 % an seinem Brett erzielte.

16. Mai 1993

Ratingen II - Ronsdorf I

| | | |
|----------|----------------|---------|
| Gerhards | - Langensiepen | 1/2 |
| Maly | - Kosin | 1/2 |
| Meise | - Hostert | 1/2 |
| Assmann | - Scholz | 0:1 kl. |
| Schmitz | - Schwarz | 1/2 |
| Hahn | - Kolander | 1/2 |
| Autiero | - Scholle | 0:1 |
| Rose | - Lindenblatt | 0:1 |

2,5 : 5,5



Die Einzelergebnisse der Saison:

| | |
|---------------------|-----------|
| Walter Gerhards | 2,5 aus 8 |
| Waldemar Maly | 4,0 aus 9 |
| Michael Meise | 3,5 aus 8 |
| Michael Skoerys | 2,5 aus 8 |
| Manfred Assmann | 2,0 aus 8 |
| Jürgen Schmitz | 2,5 aus 8 |
| Günter Proena | 1,0 aus 3 |
| Rainer Hahn | 4,0 aus 6 |
| Bernd Held | 1,5 aus 2 |
| Jörg Diersen | 1,0 aus 1 |
| Jens Liedtke | 1,0 aus 1 |
| Francesco De Gleria | 1,0 aus 1 |
| Erdal Cinar | 1/2 aus 1 |
| Sascha Vujevič | 1/2 aus 1 |
| Hans Georg Rose | 1/2 aus 2 |
| Giovani Autiero | 0 aus 2 |

3. MANNSCHAFT

Die dritte Mannschaft verlor mit dem letzten Kampf auch einen der vorderen Tabellenplätze. Da der Spieltermin an Muttertag war, mußten wir 4 Stammspieler ersetzen, von denen Joachim Gremm und Christoph Buss ein Unentschieden mit nach Hause brachten. Beste Stammspieler dieser Mannschaft waren Harald Wolter mit 5 Punkten aus 6 Partien und Giovanni Autiero mit 4,5 aus 7.

9. Mai 1993

DSK VI - Ratingen III

| | | |
|----------------|--------------|-----|
| Witte | - Wolter | 0:1 |
| Brettschneider | - Karbjinski | 1:0 |
| Burnat | - Hahnen | 1:0 |
| Budo | - Autiero | 1/2 |
| Heller | - Gremm | 1/2 |
| Schenk | - Buss | 1/2 |
| Milke | - TapkenG. | 1:0 |
| Kelch | - Corrente | 1:0 |

5,5 : 2,5



Einzelergebnisse der Saison:

| | |
|--------------------|-----------|
| Harald Wolter | 5,0 aus 6 |
| Axel Wupper | 3,5 aus 6 |
| Dirk Karbjinski | 3,0 aus 7 |
| Nikola Stojanovski | 2,5 aus 5 |
| Andreas Feit | 1,5 aus 5 |
| Elke Hahnen | 2,0 aus 5 |
| Giovanni Autiero | 4,5 aus 7 |
| Hans Vitighoff | 2,0 aus 3 |
| Siegfried Flad | 1,5 aus 2 |
| Hans Benger | 1,0 aus 2 |
| Hans W. Becker | 0 aus 1 |
| Jörg Diersen | 1 aus 1 |
| Jürgen Urbanek | 0 aus 0 |
| Jens Liedtke | 0,5 aus 1 |
| Joachim Gremm | 0,5 aus 1 |
| Gerald Tapken | 0 aus 1 |
| Christoph Buss | 0,5 aus 1 |
| Walter Corrente | 0 aus 1 |

Von der 4. und 5. Mannschaft sowie von der Jugend I sind noch die Einzelergebnisse der Saison nachzutragen.

Ratingen IV

| | |
|---------------------|------------|
| Manfred Bambach | 2,0 aus 6 |
| Jürgen Urbanek | 3,0 aus 5 |
| Hans Benger | 3,5 aus 7 |
| Bernd Schultz | 1,0 aus 1 |
| Joachim Gremm | 3,5 aus 6 |
| Hans-Georg Rose | 4,5 aus 6! |
| Rolf Alten | 2,0 aus 6 |
| Martin Offergeld | 2,0 aus 5 |
| Jens Liedtke | 1,5 aus 2 |
| Eduard Scholderer | 1,0 aus 4 |
| Sascha Vujević | 3,0 aus 3 |
| Hans W. Becker | 0,5 aus 1 |
| Gregor Nierobisch | 0 aus 1 |
| Georg Lutz | 1,0 aus 1 |
| Francesco De Gleria | 1,0 aus 1 |
| Erdal Cinar | 1,0 aus 1 |

Jugend I

| | |
|---------------------|------------|
| Sascha Vujević | 5,0 aus 7 |
| Francesco De Gleria | 6,5 aus 7! |
| Erdal Cinar | 2,0 aus 7 |
| Christoph Buss | 2,5 aus 7 |
| Gerald Tapken | 1,0 aus 5 |
| Mirko Dehne | 3,0 aus 7 |
| Zoe Krone | 3,0 aus 5 |
| Nikolas Heidel | 2,0 aus 4 |
| Hendrik Kinder | 2,0 aus 2 |
| Katharina Ming | 1,5 aus 2 |
| Roman Podhorsky | 1,0 aus 1 |

Ratingen V

| | |
|-------------------|------------|
| Kurt Ender | 2,0 aus 6 |
| Georg Lutz | 0,5 aus 5 |
| Volker Fricke | 2,0 aus 7 |
| Petra Weck | 1,5 aus 4 |
| Paul Berke | 3,5 aus 7 |
| Hans W. Becker | 6,0 aus 7! |
| Gregor Nierobisch | 3,0 aus 6 |
| Harald Sturm | 0,5 aus 5 |
| Stephan Schön | 3,0 aus 5 |
| Jürgen Tutas | 1,0 aus 1 |
| Jörg Diersen | 1,0 aus 1 |
| Gerald Tapken | 1,0 aus 1 |
| Erdal Cinar | 0,5 aus 1 |

4. MANNSCHAFT

5. MANNSCHAFT JUGEND



DAMEN

An der Bezirksmannschaftsmeisterschaft beteiligen sich wie in den Vorjahren außer den Rätzinnen nur noch die Damen von Gerresheim und TuS Nord. Im ersten Spiel mußten wir gegen Gerresheim eine Niederlage hinnehmen, da Petra Weck mit Mehrmaterial sich mattsetzen ließ. - Matchball vergeben. Petra Weck war sauer. Das bekam dann beim nächsten Kampf Eva Budde zu spüren. Da verlor sich auch der Respekt vor der Bezirksmeisterin. Petra spielte eine ihrer besten Partien --- und konnte - wie immer - als erste nach Hause gehen. Mit unserem Punktekonto sind wir zufrieden. Hoffentlich stehen am Ende nicht wieder alle drei Mannschaften gleich da, so daß eine Superfeinwertung über die Rangfolge entscheiden muß.

20.6.1993

SF Gerresheim - Damen

| | | |
|----------------|----------------|-----|
| C. Brebeck | - E. Hahnen | 1/2 |
| K. Meyer | - P. Weck | 1:0 |
| B. Kreikenbaum | - G. Schöttler | 1/2 |
| - | - | 0:0 |

2: : 1

4.7.1993

Damen - TuS Nord

| | | |
|-----------|----------|-----|
| Hahnen | - Bröker | 0:1 |
| Weck | - Budde | 1:0 |
| Schöttler | - Hommes | 1:0 |
| - | - | 0:0 |

2 : 1

C/D - Jugend

Unsere C/D-Jugend hat zwar in der 1. Runde gegen Lintorf verloren, aber in der Folgezeit sammelte das Quartett nicht nur Erfahrung, sondern auch Punkte. Das Team verlor nur noch gegen Erkrath und gewann sogar gegen Kaarst I. Gegen Kaarst II und III, sowie gegen Hilden und den DSK holten wir ein Unentschieden. Bester Spieler war Roman Podhorsky, der aus 5 Begegnungen 5 Punkte erzielte.

2. Runde 2.5.1993

C/D-Jugend - Kaarst I

| | | |
|-----------|--------------|---------|
| Proboszcz | - Kemmerling | 0:1 |
| Podhorsky | - Petzold | 1:0 |
| Hartnick | - Hüwel | 1/2 |
| Odabasi | - Knütter | 1:0 kl. |

2,5 : 1,5

3. Runde 16.5.1993

Hilden - C/D-Jugend

| | | |
|--------|-------------|-----|
| Düring | - Proboszcz | 0:1 |
| Schöps | - Wittkamp | 1:0 |
| Dießen | - Odabasi | 1:0 |
| Köhl | - Muhl | 0:1 |

2 : 2

4. Runde 23.5.1993

C/D-Jugend - Kaarst II

| | | |
|-----------|--------------|---------|
| Proboszcz | - Fabri | 0:1 |
| Podhorsky | - Huppertz | 1:0 |
| Hartnick | - Knolle | 1:0 kl. |
| Odabasi | - Pottkämper | 0:1 |

2 : 2

5. Runde 6.6.1993

Erkrath - C/D-Jugend

| | | |
|-------------|-------------|-----|
| Manthey | - Proboszcz | 1:0 |
| Winkelhane | - Podhorsky | 0:1 |
| Günter | - Hartnick | 1:0 |
| Swietkowiak | - Odabasi | 1:0 |

3 : 1

6. Runde 13.6.1993

C/D-Jugend - DSK

| | | |
|-----------|---------------|-----|
| Proboszcz | - Bäcker | 0:1 |
| Podhorsky | - Burgsmüller | 1:0 |
| Hartnick | - Kornol | 1:0 |
| Odabasi | - Köntges | 0:1 |

2 : 2

7. Runde 27.6.1993

Kaarst III - C/D-Jugend

| | | |
|---------|-------------|---------|
| Hebben | - Proboszcz | 0:1 kl. |
| Baumann | - Podhorsky | 0:1 |
| Rave | - Hartnick | 1:0 |
| Blawatt | - Odabasi | 1:0 |

2 : 2

Nachstehend bringen wir noch einige Partien aus dieser Meisterschaft. Eine Endstandstabelle liegt uns leider bis heute noch nicht vor. Wir werden Sie in der nächsten Ausgabe bringen.

Baumann, A. - Podhorsky, R.
C/D-JMM (7) Kaarst III - RSK,
1993

1.d4 e6 2.Sc3 d5 3.Lf4 Lb4 4.Ld2
Sc6 5.e3 Sf6 6.Ld3 a6 7.Sge2 e5
8.dxe5 Sxe5 9.0-0 Sxd3 10.cxd3
c6 11.Db3 Ld6 12.d4 Tb8 13.Tfe1
0-0 14.a4 Lf5 15.f3 Dc7 16.g3
Tfe8 17.f4 Sg4 18.Sc1 Sf6 19.Kf2
Se4+ 20.Sxe4 Lxe4 21.a5 Dd7 22.
Kg1 c5 23.Db6 c4 24.Ta2 Tec8 25.
b3 Tc6 26.Da7 Dc8 27.bxc4 Ta8
28.Dxa8 Dxa8 29.cxd5 Lxd5 30.Ta1
h6 31.Sd3 De8 32.Tab1 De4 33.Te2
Dh1+ 34.Kf2 Dxb1 35.Se1 Lc4 36.
Sd3 Dxd3 37.Ke1 Dxe2+ 0-1

Odabasi, Murat - Blawatt, Maike
C/D-JMM (7) Kaarst III - RSK,
1993

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sf6 4.
Sc3 d6 5.d4 Ld7 6.Lg5 Le7 7.0-0
a6 8.Lxc6 Lxc6 9.Lxf6 Lxf6 10.g3
0-0 11.Sh4 Lxh4 12.gxh4 Dxh4 13.
Sd5 Tac8 14.b3 Dxe4 15.Sc3 Dg2+
0-1



Podhorsky, R. - Huppertz, S.
 C/D-Jugend RSK - Kaarst II, 1993
 1.e4 e6 2.d4 d5 3.exd5 exd5 4.
 Sc3 Sf6 5.Lf4 Sc6 6.Sb5 Lf5 7.
 Sxc7+ Kd7 8.Sxa8 Sb4 9.Ld3 De8+
 10.Se2 Lg4 11.Lb5+ Sc6 12.Lxc6+
 bxc6 13.Sc7 De7 14.Sa6 Se4 15.f3
 Lxf3 16.gxf3 Dh4+ 17.Lg3 Sxg3
 18.Sxg3 Df4 19.Tf1 Le7 20.Dd2
 Df6 21.0-0-0 Ld6 22.Kb1 Te8 23.
 Dc3 Lf4 24.Sc5+ Kd6 25.Db4 Ke7
 26.Sce4+ Ld6 27.Db7+ Kf8 28.Sxf6
 Tb8 29.Sd7+ Kg8 30.Sxb8 Lf8 31.
 Dc8 g6 32.Sd7 h5 33.Dxf8+ Kh7
 34.Dxf7+ Kh6 35.h4 g5 36.Df6+
 Kh7 37.Tfe1 Kg8 38.Te7 g4 39.
 Dg7# 1-0

Podhorsky, R. - Burgsmüller, P.
 C/D-Jugend RSK - DSK, 1993
 1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lc4 d6 4.h3
 Le7 5.Sc3 Ld7 6.d3 a6 7.Sd5 h6

8.Le3 Sf6 9.Sxf6+ Lxf6 10.c3 0-0
 11.0-0 Sa5 12.Ld5 c6 13.Lb3 Sxb3
 14.Dxb3 Dc7 15.d4 exd4 16.cxd4
 Tfd8 17.Tfe1 Le6 18.d5 cxd5 19.
 exd5 Ld7 20.Lb6 Dc8 21.Lxd8 Dxd8
 22.Dxb7 Lb5 23.Tac1 Tb8 24.Dc7
 Lxb2 25.Dxd8+ Txd8 26.Tb1 Lc3
 27.Te3 Lf6 28.a3 Lc4 29.Td1 Tb8
 30.Se1 Lg5 31.Te4 Lb3 32.Td3 Tb5
 33.Tb4 Txb4 34.axb4 Lc4 35.Td1
 Lb3 36.Ta1 Lc4 37.Sc2 Lf6 38.Ta5
 Ld8 39.Ta3 Kf8 40.Se3 Lb5 41.Sf5
 Lc7 42.Tc3 g6 43.Txc7 gxf5 44.
 Tc8+ Ke7 45.Th8 Lc4 46.Txh6 Lxd5
 47.f4 Le6 48.Th8 Lc4 49.Kf2 d5
 50.Ke3 Kd6 51.g3 Kc6 52.Th5 Kb5
 53.Txf5 Kxb4 54.Kd4 a5 55.Tf6 a4
 56.Tb6+ Ka3 57.Kc3 Lb3 58.Ta6
 Lc4 59.Ta5 Lb3 60.h4 Ka2 61.Kb4
 d4 62.h5 d3 63.Kc3 Lc2 64.h6 Ka3
 65.h7 Ka2 66.h8D Kb1 67.Kd2 Ka2
 68.Txa4+ 1-0

C-MÄDCHEN IN NRW

Unser Mädchentrio mußte sich nach dem Verbandserfolg wieder auf NRW-Ebene begeben. Keine leichte Aufgabe. In der Gruppe B sollten mit uns noch die Vereine Kaarst, Diestedde und Brilon spielen. Da wir immer einen Punkt kampflos abgeben mußten, schmerzte uns das auf NRW-Ebene doch. Dann wurde Kaarst kurz vor der 1. Runde disqualifiziert (die schriftliche Meldung fehlte); ..da waren es nur noch drei! Das Spiel gegen Diestedde sah lange Zeit nach einem Unentschieden aus, ging dann aber doch knapp verloren. Als vor dem Kampf gegen Brilon auch noch Miriam in der Nacht krank wurde, sanken unsere evtl Remischancen gegen Null. Katharina Ming und Anne Rose waren schon traurig, ohne Miriam spielen zu müssen. Es sollte so ein schöner Ausflug nach Brilon werden. Kein Wunder, daß Anne nicht einmal einen halben Punkt einfahren konnte. Doch auf der Rückreise waren die beiden dann wieder vergnügt und erleichtert; die Saison war zu Ende!

Da Diestedde und Brilon untereinander unentschieden gespielt hatten, wurde der SV Brilon gemäß TO Ziffer 3.2/Punkt 3 zum Sieger erklärt. Das Endspiel um die NRW-C-Mädchen-Meisterschaft fand so am 27.6.93 zwischen Hitdorf und Brilon in Dortmund-Brakel statt. Das Ergebnis ist uns noch nicht bekannt.

16. Mai 1993

C-Mädchen - Diestedde

| | | |
|--------------|----------------|---------|
| K. Ming | - B. Haverkamp | 1/2 |
| A. Rose | - Chr. Fehse | 1:0 |
| M. Schürmann | - T. Machink | 0:1 |
| - | - P. Wissem | 1:0 kl. |

1,5 : 2,5

13. Juni 1993

Brilon - C-Mädchen

| | | |
|----------------|----------------|---------|
| Iv. Vukosic | - K. Ming | 1:0 |
| W. Ronczkowski | - A. Rose | 1:0 |
| A. Pfaff | - M. Schürmann | 1:0 kl. |
| H. Nömm | - - | 1:0 kl. |

4 : 0

Endstand:

Gruppe A:

| | |
|----------------------|-----|
| 1. Springer Hitdorf | 6:0 |
| 2. SK KS Nordwalde | 3:3 |
| 3. SC Herzbrock-Cl. | 2:4 |
| 4. SV Wermelskirchen | 1:5 |

Gruppe B

| | |
|--------------------|-----|
| 1. SV Brilon | 3:1 |
| 2. SC RS Diestedde | 3:1 |
| 3. Rateringer SK | 0:4 |
| 4. - | |



D-Jugend

NRW-MEISTERSCHAFT

Unserer ruhmreichen D-Jugend, Niederrhein-Mannschaftsmeister von 1991 und 1992, erging es auf NRW-Ebene in diesem Jahre kaum besser als den C-Mädchen. Das Quartett verbrachte in Gütersloh ein Wochenende mit viel Schach und wenig Zeit zum austoben. Natürlich strebten sie einen Qualifikationsplatz für die Deutsche Meisterschaft an. Vor der letzten Runde hatten sie noch Aussicht auf den Gruppensieg, aber ...am Ende wurde es "nur" Platz 3.

Die Juras spielten in der Aufstellung: Mirko Dehne, Nicolas Heidel, Roman Podhorsky und Tobias Hartnick.

In der ersten Runde gewannen sie gegen den Rhedaer SV mit 3:1, wobei Nicolas verlor. Die 2. Runde brachte nur ein 2:2 gegen SF Kray. Mirko verlor, Nicolas gewann und die beiden an Brett 3 und 4 holten je ein Remis. Die Niederlage in der 3. Runde gegen Langenfeld war überflüssig. Mirko stand zwar schlecht, aber der Gegner nutzte seine Chancen nicht. Anstatt im richtigen Moment zu kontern, willigte Mirko in ein Unentschieden ein, was gleichzeitig den Verlust des Mannschaftskampfes bedeutete. Nicolas hatte zwar seine Partie wieder gewonnen, dafür verloren aber Roman und Tobias.

Die Ausbeute für die Ratinger:

| | |
|-----------------|-------------|
| Mirko Dehne | 1,5 : 1,5 |
| Nicolas Heidel | 2,0 : 1,0 ! |
| Roman Podhorsky | 1,5 : 1,5 |
| Tobias Hartnick | 1,5 : 1,5 |

Das bedeutete für die Mannschaften in der Gruppe B:

| | |
|------------------|-------|
| 1. SF Kray | 5 : 1 |
| 2. SF Langenfeld | 4 : 2 |
| 3. Ratinger SK | 3 : 3 |
| 4. Rhedaer SV | 0 : 6 |



In der Gruppe A siegte der Brühler SK mit 6:0 vor Turm Krefeld mit 3:3 Punkten. Den Titel holte dann Brühl mit 3:1 Zählern gegen SF Kray. Das Spiel um Platz 3 gewann Krefeld gegen Langenfeld mit 2:2 und (4,5:5,5) nach Wertung.

Partien von diesem Turnier können wir leider nicht bringen. Die Cracks rückten sie nicht heraus.

Die Mannschaft wurde wieder hervorragend von Ernst Eisner betreut, der wieder ein Wochenende in einer Jugendherberge - diesmal etwas nobler - statt in seinen eigenen 4 Wänden verbrachte. Ein herzliches Dankeschön von allen Ratten!

Turnier um den SJNR-Viererpokal

JUBEL in allen Räumen! WIR HABEN GEWONNEN!

Die Jungratzen schafften es zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte, die Jugend-Niederrhein-Pokal-Mannschaftsmeisterschaft zu holen. Ratze erinnert sich noch an alten Zeiten, als es für die Meisterschaft noch einen richtigen Pokal gab, den Abonnementsmeister Wesel dann endgültig behalten durfte. Die Rateringer Jugendspieler aus der Aera Welling, Gustenhofen, Mayerhöfer und Miller schieden meistens in der ersten Runde entweder gegen Turm Duisburg mit Potempa, Kirsch u.a. oder gegen die Solinger aus.

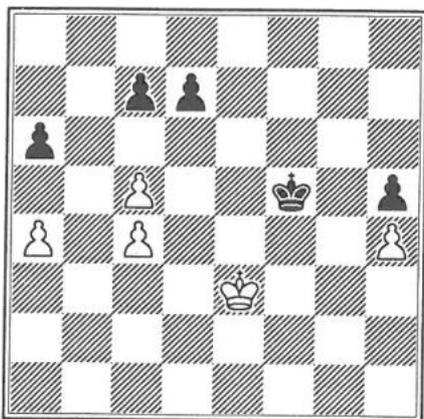
Im ersten Kampf gegen Meerbusch fehlte Erdal Cinar, der an diesem Tage umzog. Er wurde jedoch von Roman Podhorsky gut vertreten, zumal Meerbusch auch nicht in Bestbesetzung antrat.

Ein wenig Angst hatten wir vor dem Kampf gegen Krefeld, die an Brett 1 mit Daniel Schlecht den diesjährigen NRW-Jugendvizemeister aufboten. Gegen ihn hatta Sascha Vujević keine Chance. Dafür schlugen sich die andern drei sehr tapfer. Nachdem der Kampf 2:1 für Ratingen stand, bot Erdal seinem Gegner Remis an. Dieser lehnte mit Rücksicht auf das Mannschaftsergebnis ab undverlor in einem interessanten Endspiel. Der Leser möge selbst entscheiden, ob der 44. Zug von Weiß zwingend zum Gewinn führte (siehe Diagramm).

Cinar, E. - Kaiser, B.

**SJNR-Viererpokal (2) RSK - Turm
Krefeld, 1993**

1.d4 f5 2.c4 Sf6 3.Sc3 b6 4.Lg5
e6 5.e4 fxe4 6.Sxe4 Lb4+ 7.Sc3
0-0 8.Sf3 Lb7 9.Le2 Sc6 10.0-0
Se7 11.a3 Lxc3 12.bxc3 Se4 13.
Ld3 Sxg5 14.Sxg5 Sf5 15.Dh5 h6
16.Se4 Sh4 17.f4 De7 18.Tae1 Sf5
19.g4 Dh4 20.Dxh4 Sxh4 21.Te2
Tf7 22.Tef2 Taf8 23.c5 Sg6 24.f5
exf5 25.gxf5 Se7 26.f6 Sd5 27.
Lc4 Kh7 28.Ld3 Kh8 29.Lc4 gxf6
30.Lxd5 Lxd5 31.Txf6 Kg7 32.
Txf7+ Txf7 33.Txf7+ Kxf7 34.Sd2
bxc5 35.dxc5 Ke6 36.Kf2 Lb7 37.
c4 Ke5 38.Ke3 Kf5 39.Sf3 Lxf3
40.Kxf3 Ke5 41.Ke3 a6 42.a4 h5
43.h4 Kf5



44.c6 d6 45.Kf3 Ke5 46.Ke3 d5

47.cxd5 Kxd5 48.Kf4 Kxc6 49.Kg5
Kb7 50.Kxh5 c5 51.Kg4 Kc6 52.h5
c4 53.Kf3 Kc5 54.Ke2 Kb4 55.h6
c3 56.Kd1 Kxa4 57.Kc2 Ka3 58.h7
1-0

Nachstehend die Partien von Brett 2
und 4. Die Partie von Sascha Vujević
unterschlagen wir.

De Gleria, F. - Fehmer, D.

**SJNR-Viererpokal (2) RSK - Turm
Krefeld, 1993**

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e6 4.Sc3
exd5 5.cxd5 d6 6.e4 g6 7.f4 Lg7
8.Lb5+ Sfd7 9.a4 0-0 10.Sf3 a6
11.Ld3 Te8 12.0-0 Sf6 13.a5 c4
14.Lc2 Sbd7 15.Le3 b5 16.axb6
Sxb6 17.Ld4 Tb8 18.Ta5 Sbd7 19.
Da1 Sg4 20.Kh1 Lxd4 21.Sxd4 Dh4
22.Sf3 Dd8 23.Sd1 Db6 24.Ta4 Sc5
25.Txc4 Db5 26.Sd2 a5 27.h3 Sf6
28.b4 Sfxe4 29.Lxe4 Sxe4 30.Txe4
Txe4 31.Sc3 Dd3 32.Scxe4 f5 33.
Tf3 Dc2 34.Tc3 1-0

Fehmer, C. - Dehne, M.

**SJNR-Viererpokal (2) RSK - Turm
Krefeld, 1993**

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cxb5
a6 5.Sc3 axb5 6.e4 b4 7.Sb5 d6
8.Lf4 g5 9.Lxg5 Sxe4 10.Lf4 Da5
11.Lc4 Lg7 12.De2 b3+ 13.Kf1 0-0
14.g3 Ld7 15.f3 Sf6 16.Sc3 Te8
17.Dd2 Lf5 18.g4 Lc2 19.Sge2
Sfd7 20.Lb5 Tf8 21.Lh6 Lxh6 22.
Dxh6 Kh8 23.Sg3 Tg8 24.Te1 Dd8
25.Sge4 Df8 26.Dh4 f6 27.Kf2 Se5
28.Sd2 Sbd7 29.a3 Sg6 30.Dg3
Sde5 31.f4 Sf7 32.Ld3 Lxd3 33.
Dxd3 Dh6 34.Df3 Tae8 35.Te4 Sge5
36.Dg3 Sxg4+ 37.Kf3 Sge5+ 38.
fxe5 Txg3+ 39.Kxg3 Tg8+ 40.Kf3
Sg5+ 0-1

22.5.1993
Pokaljugend - Meerbusch

S. Vujević - K. Bromman 1:0
F. De Gleria - M. Frenzel 1:0
M. Dehne - D. Thieme 0:1
R. Podhorsky - F. Radmacher 1:0

3 : 1

5.6.1993
Pokaljugend - Turm Krefeld

S. Vujević - D. Schlecht 0:1
F. De Gleria - D. Fehmer 1:0
E. Cinar - B. Kaiser 1:0
M. Dehne - C. Fehmer 1:0

3 : 1

Wir waren im Finale! Für die Fahrt nach Heinsberg hatten wir Vater Vujević überredet, der sich damit mit seinen Söhnen vom Ratinger Vereinsgeschehen verabschiedete, da die Familie nach Hannover umzieht. Die Heinsberger Jugend war gerade in die Regionalliga aufgestiegen und wir.... auf einen harten Kampf gefaßt. Wider Erwarten gewann wir auch diesmal mit dem Standardergebnis 3:1.

19.6.1993
Heinsberg - Pokaljugend

A. Schroeder - S. Vujević 1/2
A. Müller - F. De Gleria 1/2
F. v.d.Driesch - E. Cinar 1:0
M. Gülpen - M. Dehne 1:0

1 : 3

Dehne, M. - Gülpen, M.
SJNR-Viererpokal (3) Heinsberg -
RSK, 1993

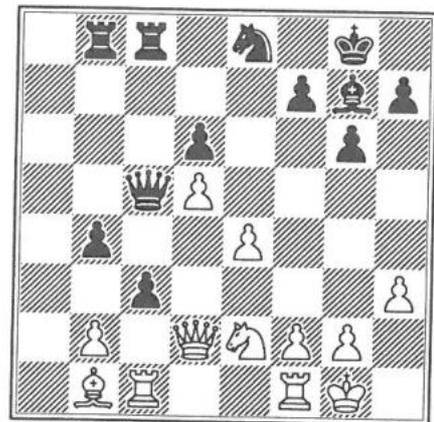
1.e4 d6 2.d4 g6 3.f4 Lg7 4.Sf3
c6 5.e5 dxe5 6.fxe5 Lf5 7.Lf4 e6
8.Sbd2 Se7 9.Lg5 h6 10.Lxe7 Dxe7
11.h3 g5 12.c3 0-0 13.Sc4 Lg6
14.Ld3 Lxd3 15.Dxd3 Td8 16.Dc2
Sa6 17.Sd6 Lf8 18.0-0-0 f5 19.
Db3 b5 20.Sxf5 Df7 21.Se3 b4 22.
Kb1 bxc3 23.Dxc3 Db7 24.Sg4 Tdb8
25.Sf6+ Kh8 26.a3 Sc7 27.Dc2 Sb5
28.Ka1 a5 29.Td2 Ta7



30.a4 Sa3 31.bxa3 De7 32.Td3
Tab7 33.Te1 Tb6 34.Tee3 Db7 35.
Tb3 Txb3 36.Txb3 1-0

von den Driesch, F. - Cinar, E.
SJNR-Viererpokal (3) Heinsberg -
RSK, 1993

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.Sf3
d6 5.e4 0-0 6.Le2 c5 7.d5 e6 8.
0-0 Te8 9.Ld3 exd5 10.cxd5 a6
11.a4 Lg4 12.h3 Lxf3 13.Dxf3
Sbd7 14.Lf4 Dc7 15.De2 Tec8 16.
Tac1 c4 17.Lb1 Se8 18.Dd2 Sc5
19.Lc2 Tab8 20.Le3 b5 21.Lxc5
Dxc5 22.axb5 axb5 23.Lb1 b4 24.
Se2 c3



25.bxc3 bxc3 26.Dd3 Tb2 27.Tc2
Txc2 28.Lxc2 Sc7 29.Tc1 Sb5 30.
La4 Sa3 31.Sg3 c2 32.Db3 Ld4 33.
Sf1 Lxf2+ 34.Kh1 Ld4 35.Lc6 Dc3
36.Dxc3 Lxc3 37.Se3 Ld2 38.Txc2
Lxe3 39.Tc3 Lc5 40.e5 Tb8 41.
exd6 Lxd6 42.Kg1 Sb5 43.Td3 Sc7
44.Kf2 Tb4 45.Ke3 f5 46.Kf3 Kf7
47.Ke2 Kf6 48.Kf3 Ke5 49.Te3+
Te4 50.Td3 Td4 51.Te3+ Kf6 52.g3
Sxd5 0-1

SCHACHBEZIRK DÜSSELDORF

Die Jugendpokaleinzelmeisterschaft des Schachbezirks Düsseldorf gewann

FRANCESCO DE GLERIA.

Nachdem sich im Herbst kein Ausrichter für diese Meisterschaft fand, übernahm es der Ratzenklub, dieses Turnier zum Ausklang der Saison zu veranstalten. Die Jungratzen nutzten den Heimvorteil und beteiligten sich gleich mit 4 Spielern. Leider fanden dann am 12.6.1993 nur noch Fabian Dreßen und Thomas Kottke vom SV Hilden den Weg nach Ratingen, so daß in der ersten Runde drei Paarungen zustande kamen. Erstaunlicherweise setzten sich die Rateringer durch, wobei Mirko Dehne als einziger auf der Strecke blieb. Wieder wurde ihm als Gegner Francesco De Gleria zugelost. Das Duell konnte Francesco noch für sich entscheiden, aber Mirko macht es ihm immer schwerer.

1. Runde - 12.6.1993

| | | |
|------------------|--------------------|-----|
| Podhorsky | - Kottke | 1:0 |
| Dehne | - De Gleria | 0:1 |
| Dreßen | - Buss | 0:1 |

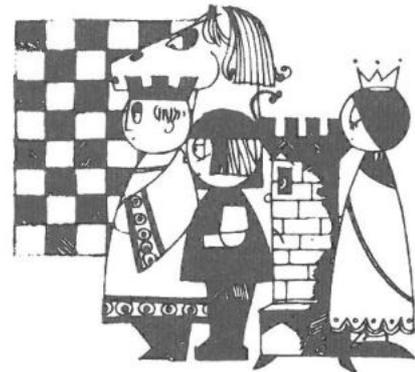
Da die Rateringer nun unter sich waren, konnte die Zwischenrunde bereits am darauffolgenden Sonntag stattfinden. Francesco mußte sich mit Christoph Buss auseinandersetzen. Auch hier blieb er Sieger, so daß er im Finale stand. Sein Gegner war Roman Podhorsky, der das Freilos gezogen hatte. Für den knapp Elfjährige ein schöner Erfolg in einem Bezirkspokalfinale zu stehen!

Zwischenrunde am 13.6.1993:

| | | |
|------------------|-----------|---------|
| De Gleria | - Buss | 1:0 |
| Podhorsky | - Freilos | 1:0 kl. |

Finale am 1.7.1993

| | | |
|------------------|-------------|-----|
| De Gleria | - Podhorsky | 1:0 |
|------------------|-------------|-----|



Das Finale entschied Francesco relativ schnell für sich. Roman litt unter der Hitze. Er verschenkte nach 15 Zügen seine Dame und gab dann auf.

Francesco De Gleria ist der dritte Rateringer Jugendliche, der diesen Wettbewerb gewann. Im Herbst 1980 holte sich Hermann Wätzig die Trophäe im Finale gegen Michael Fehling (DSG-Rochade). Seinerzeit waren noch Michael Horstmann, Michael Niermann und Thomas Gros mit von der Partie. Am 29. Mai 1989 gewann Rainer Lingen in Hilden zum dritten Male hintereinander dieses Turnier. Er besiegte Frank Kieras vom SV Hilden in 55 Minuten. Im Halbfinale jedoch konnte er sich gegen Bernhard Stillger erst im Blitzstechen durchsetzen. Rainer durfte den Pokal behalten... und es gab keinen neuen mehr!

Da die Schachjugend des Bezirks dieses Turnier auf ihrer letzten Versammlung abgeschafft hat, erhält Francesco als letzter Jugend-Bezirkspokalmeister zum Andenken einen kleinen "Becher" vom Ausrichter.

VEREINSMEISTERSCHAFT

Die Vereinsmeisterschaft 1993 des Ratinger Schachklub 1950 fand vom 11.2. bis 6.5.1993 statt. Sieger wurde

R A L F S P R I N G E R .

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Er trat damit die Nachfolge von Rainer Lingen an, der in diesem Jahr nicht am Start war. Die 31 Teilnehmer spielten in 4 Gruppen, wobei in der Gruppe D jeweils einer spielfrei hatte. In der A-Gruppe stieg Harald Wolter nach der ersten Runde (Remis gegen Walter Gerhards) aus, so daß auch hier nur jeweils 6 Partien zu spielen waren. Obwohl die Verlegungsregeln für das Rundenturnier gelockert wurden, gab es in der Gruppe D fünf kampflose Ergebnisse. Während der mitspielende Computer in der Gruppe A noch auf den 2. Platz verwiesen werden konnte, mußten sich alle Teilnehmer der B-Gruppe gegen das Programm M-Chess-Pro geschlagen geben.....

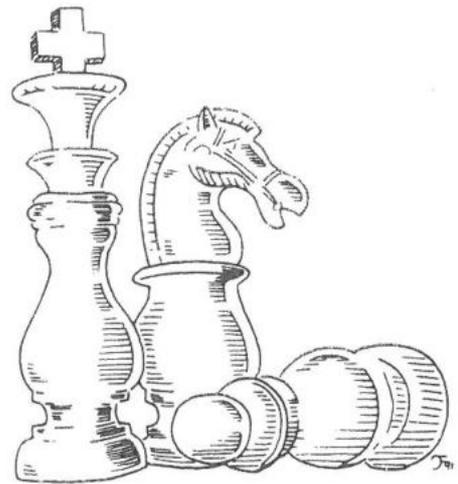
Der Enstand lautete:

Gruppe A:

| | |
|---------------------|----------------|
| 1. Ralf Springer | 5,5:0,5 |
| 2. Mephisto | 4,0:2,0 (13,0) |
| 3. Christ. Welling | 4,0:2,0 (7,5) |
| 4. Walter Gerhards | 3,0:3,0 |
| 5. Manfred Assmann | 2,0:4,0 (3,5) |
| 6. Axel Wupper | 2,0:4,0 (3,0) |
| 7. Giovanni Autiero | 0,5:5,5 |
| 8. Rücktritt | |

Gruppe B:

| | |
|--------------------|---------------|
| 1. M-Chess Pro | 7,0:0 |
| 2. Bernd Held | 5,0:2,0 |
| 3. Jörg Diersen | 4,0:3,0 |
| 4. Walter Antz | 3,5:3,5 |
| 5. Michael Skoerys | 3,0:4,0 |
| 6. Hans Bengel | 2,0:5,0 /6,0) |
| 7. Sascha Vujević | 2,0:5,0 (4,5) |
| 8. Elke Hahnen | 1,5:5,5 |



Gruppe C

| | |
|----------------------|-----------------|
| 1. Kurt Ender | 5,5:1,5 |
| 2. Manfred Bambach | 4,5:2,5 |
| 3. Adolf Obels | 4,0:3,0 (11,5) |
| 4. Volker Fricke | 4,0:3,0 (11,0) |
| 5. Hans-W. Becker | 3,5:3,5 |
| 6. Stephan Schön | 2,5:4,5 (7,75) |
| 7. Georg Lutz | 2,5:4,5 (7,25) |
| 8. Gregor Nierobisch | 1,5:5,5 |

Gruppe D

| | |
|--------------------|---------|
| 1. Klaus Trommer | 3,0:0 |
| 2. Walter Corrente | 3,5:1,5 |
| 3. Helmut Söbbing | 3,5:0,5 |
| 4. Ed. Scholderer | 2,0:3,0 |
| 5. Anton Fischer | 2,0:4,0 |
| 6. Hendrik Kinder | 1,0:2,0 |
| 7. Jens Barabasch | 0,0:5,0 |
| 8. ----- | |

Jugend - Stadtmeister

Der Jugendstadtmeister 1993 heißt

FRANCESCO DE GLERIA .



Er gewann alle 9 Partien. Der 13jährige Francesco ist somit ein würdiger Nachfolger von Sebastian Kitte, der ebenfalls mit 13 Jahren zum ersten Mal den Titel holte. Dieses Jahr war Sebastian nicht mehr am Start. Somit erwies sich die Befürchtung des Vorjahres, daß der JSTM-Titel für weitere drei Jahre schon vergeben sei, als unberechtigt. Entgegen dem Vorjahr wurden die Jugendlichen nicht in zwei Altersgruppen eingeteilt. Die 17 Teilnehmer spielten 9 Runden nach CH-System, wobei uns wieder das neue Computerauslosungsprogramm zur Seite stand. Von Beginn an entwickelte sich ein spannender Wettbewerb zwischen den drei Favoriten des Turniers, dem Jugend-Vereinsmeister 1992 Erdal Cinar und den punktegleichen Vorjahrgewinnern der Gruppe B, Francesco De Gleria und Mirko Dehne. Wie der Endstand zeigt, hat sich Francesco souverän durchgesetzt. Mirkos Fleiß beim Studium von Schacheröffnungen wurde mit dem 2. Platz belohnt. Doch auch Erdal darf mit seinem 3. Rang zufrieden sein. Beim nächsten Turnier wird die Rangfolge wieder neu gemischt. Jüngster Teilnehmer des Turniers war der 8jährige Murat Odabasi, der das Turnier mit 1,5 Punkten beendete.

Endstand:

| | |
|-------------------------|-----------------|
| 1. Francesco De Gleria | 9,0 |
| 2. Mirko Dehne | 7,0 |
| 3. Erdal Cinar | 6,5 |
| 4. Nicolas Heidel | 6,0 (49,50) |
| 5. Gerald Tapken | 6,0 (48,50) |
| 6. Tobias Hartnick | 5,0 (39,50/372) |
| 7. Stefan Elspass | 5,0 (39,50/351) |
| 8. Nicolas David | 5,0 (39,00) |
| 9. Roman Podhorsky | 4,5 (47,50) |
| 10. Alexander Proboszcz | 4,5 (36,50) |
| 11. Katharina Ming | 4,5 (35,50) |
| 12. Christoph Buss | 4,0 (47,50) |
| 13. Tim Blumentrath | 4,0 (42,00) |
| 14. Miriam Schürmann | 4,0 (29,00) |
| 15. Philip Wittkamp | 3,0 |
| 16. Alexandr Tomić | 1,5 (33,50/347) |
| 17. Murat Odabasi | 1,5 (33,50/328) |



Bei der Siegerehrung am 17. Juni übereichte der stellvertretende Bürgermeister Bernd Schultz einen Bildband "Sportgeschehen" als Ehrenpreis der Stadt Ratingen. Der Vorsitzendes des Stadtsportundes, Herr Josef Busch, brachte je einen Wimpel für den Jugendmeister und für die Mädchenmeisterin mit. An dieser Stelle danken wir den Vertretern der Öffentlichkeit für das entgegengebrachte Interesse. Leider nahm die örtliche Presse wieder keine Notiz von diesem Ereignis. Ferner erhielt Francesco De Gleria noch den Wanderpokal der Sparkasse Ratingen, der ihm vom Vorsitzenden des Ratinger Schachklubs 1950, Harald Sturm, überreicht wurde.

Schachdorf Ströbeck

6. Fortsetzung

Von Harald Sturm

Das Alte Schach-Spiel

Auch das sogenannte "Alte Schach-Spiel" wird, wie das Kurier-Spiel, heute nicht mehr in Ströbeck gespielt.

Es könnte gespielt werden; denn die Spielregeln sind bekannt. Sie entsprechen weitgehend denen des Hochmittelalters.

Die Türme ziehen und schlagen wie die im heutigen, indoeurabischen Schach und wie die im Kurier-Spiel.

Das gleiche tun die Springer und die Könige.

Ausnahmen machen die Damen (Königinnen), sie ziehen und schlagen nur diagonal ins nächste Feld, sie müssen auch nicht ihren "Freudensprung" als ersten Zug tun wie beim Kurier-Spiel.

Die Läufer (Schützen oder Alte) springen (auch über eigene und gegnerische Figuren hinweg) aufs übernächste freie Feld bzw. schlagen dort gegnerische Steine.

Folgende Steine gibt es nicht beim Alten Schach-Spiel:

Die insgesamt vier Kuriere,

die insgesamt zwei Geheimen Räte,

die insgesamt zwei Schleiche,

die insgesamt acht Bauern, die auf den Feldern vor den Figuren aufgestellt sind.

Dadurch ergibt sich ein Schachbrett mit $8 \times 8 = 64$ Feldern auf dem gespielt wird, wie beim heutigen indoeurabischen Schach.

Selenus beschreibt das Alte Schach-Spiel als das "Kleinere" und erwähnt in seinem Buch "Das Schach=oder König=Spiel", daß die Ströbecker es das Alte Schach=Spiel nennen.

Nachstehend habe ich den Selenus-Text eingefügt. Ich erspare mir dessen Übertragung von der gotischen Schrift in die lateinische. Der Text ist im alten Stil geschrieben und in der alten Grammatik und Rechtschreibung, aber bei etwas Mühe zu verstehen.

Es ist aber / auß gedachtem weyleuffigem Spiele das Kleinere / auf folgende maasz / entstanden:

Man hat die Label / dieses Currier-Spieles / oder Grossen Schaches / umbgewendet: das oberste Theil derselben / auf die seite / gerucket / und also / das eusserste Weiße feld / (wie es noch anitzo / im gebrauch ist / und wegen dieser verenderung / etwa / noch ins acht genommen wird) auf die rechte hand gestellet: vier zwerch-linien / oder zwey und dreyssig felder / davon abgesondert: in einem vierecketen platz gebracht: sechszechen Steine / (nemlich acht Soldaten: vier Currierer: zween Männer: und zween Schleiche) hinweg gethan: und das gantze Spiel / an der felder und Steinen Zahl / enger zusamen gezogen.

Dieses Spiel / haben / Fr. Jacobus de Casallis: Fr. Conradus von Ammenhusen: und D. Jacob Mennel, beschrieben: und wird / von den Einwohnern zu Ströbeck / das Alte Schach-Spiel / genennet / und ohne die 16. genante Steine / gleich dem weyleuffigem Currier-Spiele / gezogen.

Es könnte vielleicht Spaß machen einmal eine Partie nach den Regeln des Alten Schach-Spieles zu spielen, nun, mit Hilfe des vorbeschriebenen Textes geht das.

Über die Sonderregeln sei auf das Kurier-Spiel verwiesen oder man einigt sich welche man anwenden will (z.B. die Bauernumwandlung); früher machte man das auch so; denn einheitliche Regeln gab es erst in der Schachneuzeit.

Es gab auch schon eine Art Schachtheorie seinerzeit. Gustavus Selenus beschreibt sie zum Teil.

Hier ein paar Beispiele, die als Vorschläge eines Verteidigungsaufbaues für Weiß und Schwarz gelten können.

Selenus nennt den jeweiligen Verteidigungsaufbau eine "Hütte", im Sinne von Schutzhütte zu verstehen.

Hier die Photokopie der Hüttenbeschreibungen:

Zunächst jedoch ein Hilfsmittel, nämlich die Feldeinteilung nach Selenus; denn dieser verwendet noch nicht die heute übliche Feldeinteilung nach Koordinaten. Bild 16 zeigt die Selenus-Feldeinteilung.

| | | | | | | | | |
|---|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 8 | 64 | 63 | 62 | 61 | 60 | 59 | 58 | 57 |
| 7 | 56 | 55 | 54 | 53 | 52 | 51 | 50 | 49 |
| 6 | 48 | 47 | 46 | 45 | 44 | 43 | 42 | 41 |
| 5 | 40 | 39 | 38 | 37 | 36 | 35 | 34 | 33 |
| 4 | 32 | 31 | 30 | 29 | 28 | 27 | 26 | 25 |
| 3 | 24 | 23 | 22 | 21 | 20 | 19 | 18 | 17 |
| 2 | 16 | 15 | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 9 |
| 1 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 |
| | a | b | c | d | e | f | g | h |

Bild 16

Hier der erste Hüttenbau:



Es ist aber eine Hütte/(begleuffig deren alhie/wie auch droben/im ersten Cap: des Andern Buches/geschehen/zu gedencken) nichts anders: dan daß der König/mit etlichen gebräuchlichen Steinen/also versehen/und versichert wird/daß er rühig stehen/und wegen des Schach/bietens/durch solchen schirm/seiner Steine/sicher seyn möge. Die beste Hütte/ist die: wan sich alle Steine/wol zusamen schliessen/und je einer den andern/doppelt verwahret: Auch ist die hütte/besser und bestendiger/an den ecken/dan mitten im felde/und nützer/von wenigen/dan von vielen Steinen.

Die Erste ist diese: Wan einer/mit den Weißen Steinen/ spielt: so sol Er/des K. Schützens Soldaten ziehen/auf sieben und zwanzig: auf fünf und dreissig: des K. Soldaten/(dem selben zu hülffe) auf acht und zwanzig: der K. Soldaten/auf ein und zwanzig: des K. Schützen/über dessen Reuters Soldat

» Soldaten/auf siebenzehnen: und (so ferne/das 35. feld/durch
 » des gedachten K. Schützens Soldaten/geraumet und gefestert
 » chert ist) auf fünf und dreissig: der K. Schützen/auf zwanzig:
 » des K. Rochens Soldaten/auf fünf und zwanzig: der K.
 » Schützen/auf vier und dreissig: den König mit der Königin/
 » zugleich/diese auf neunzehnen: sehnen auf achtzehnen. Wan uhn
 » die Steine/also stehen/so heisset es eine Hütte/und der W. K. d.
 » nig/ist fürm Schachen/sicher.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | R | N | B | K | K | B | N | R |
| 7 | P | P | P | P | P | P | P | P |
| 6 | | | | | | | | |
| 5 | | | | | | | | |
| 4 | | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | | |
| 2 | P | P | P | | | | | P |
| 1 | R | N | | | | | N | R |
| | a | b | c | d | e | f | g | h |

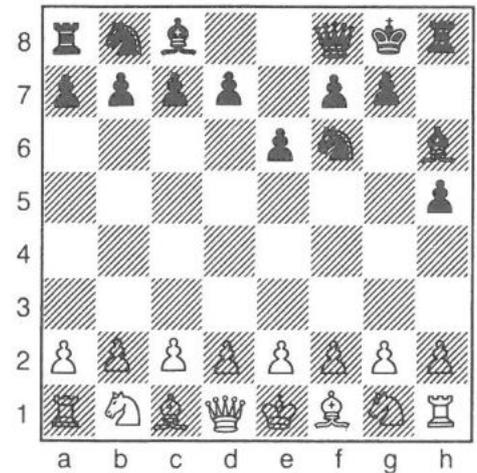
Bild 17

Bild 17 zeigt die Hütte. Man sieht, daß der Schutz des Königs wegen der kurzschrittigen Figuren und Bauern wahrscheinlich recht gut ist. Wie die Bauern und Figuren auf die Felder gelangen beschreibt Selenus recht konfus. Seine Beschreibung, die jeder anhand des Selenustextes und seiner Beschreibung nachvollziehen könnte, bedarf jedoch der Korrektur, diese wurde von mir durchgeführt. Die dargestellte erste Hütte kann in vierzehn Zügen erreicht werden. Die Gegenzüge des Gegners wurden nicht mit dargestellt. Selenus meint später hierzu im Text, daß die Hütte bei einem wirklichen Spiel wohl anders aufgebaut werden müßte, je nachdem wie der Gegner zieht (das gilt auch für die beiden noch folgenden Hüttenbeschreibungen).

Der zweite Hüttenbau:

» Die Andere/wird auf folgende masse auf seiten des Schwarzen gemacht : Es rucket derselbe / des K. Rochens / Soldaten / auf drei und dreißig : des K. Soldaten / auf vier und vierzig : des K. Schützen / über dessen Reuters / Soldaten / auf ein und vierzig : des K. Reuter / auf drei und vierzig : den König / und die Königin / in einem Zuge / schuen / auf acht und fünfzig : diese auf neun und fünfzig : und ist die Königin / dergestalt / über die breite der felder / ersies auf ganges / ins dritte feld / gezogen : Wan nuhn die Steine / also stehen / so heijst es die eiserne Hütte / und ist eine gute sichere Hütte.

Bild 18



Die zweite Hütte kann in neun Zügen des Schwarzen aufgebaut werden (Bild 18).

Der dritte Hüttenbau:

» Die dritte ist folgender gestalte zu machen : Der Weiße / zieht / der K. Soldaten / auf neun und zwanzig : den König / auf vierzehn : (dieweßl er aber / einen Soldaten / auf demselben feld / findet / als hat er wol macht / im ersien aufgange / denselben vortzuschieben) und die Königin / zugleich / auf ein und zwanzig : und hat also / in zweien zügen / auch eine gute Hütte.

Ausser diesen dreien / seynd noch viel guter Hütten : aber auß täglichem gebrauch / wird man dieselben / wol erfahren : So lassen sich auch / die Hütten / (gleich dem ganzen Spiele) besser durch den Augenschein lernen / dan auß dem fürschreiben : Auch sol mans nicht dahin verstehen / als ob die Züge / also eben / auf einander gezogen werden mögen / sondern / man kan wol / eine andere ordnung / darein fürnehmen / und igt hie / dan dort / einen ziehen / bisz die Steine / endlich / gleichwol also / wie angezeigt / und wie sie / in der Hütte stehen sollen / geordnet werden : So wehre dan / daß der Begentheil / ihm seine Steine / dergestalt unter augen / und in den weg zöge / daß Er die Hütte / seines willens / mit fuge / nicht machen könnte.

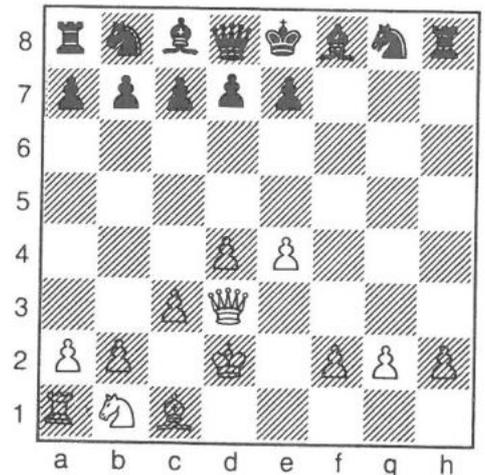


Bild 19

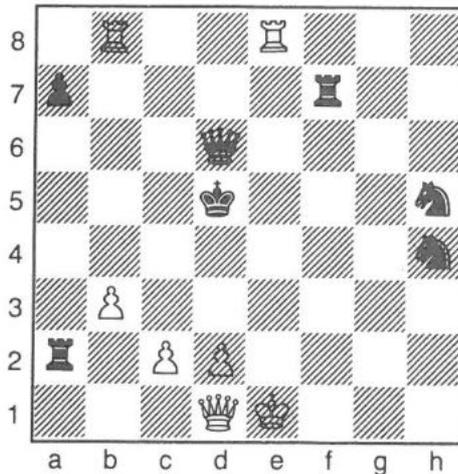
Diese Hütte ist in acht Zügen erstellbar (Bild 19). Weitere Hinweise siehe Selenus-Texte.

Schachaufgaben im Alten Schach=Spiel.

Das Alte Schach=Spiel läßt auch Schachaufgaben zu. Nachstehend folgen vier Stück. Ich habe den Eindruck, daß die Schachaufgaben jeweils das Ende gespielter Partien darstellen.

Das Diagramm links zeigt jeweils die Ausgangsstellung der Schachaufgabe. Rechts vom Diagramm steht jeweils die Lösung der Schachaufgabe. Wer versuchen will die Aufgaben selbst zu lösen kann sie ja so lange abdecken. Selenus stellt die Schachaufgaben in seinem Buch beschreibend dar, d.h. ohne Diagramme oder Bilder. Die Beschreibungen lesen sich ganz lustig, ich habe sie dennoch nicht in den vorliegenden Text aufgenommen. Wer sie lesen will, kann es tun, denn wir besitzen im Ratinger Schachklub 1950 ein Exemplar des Buches von Selenus.

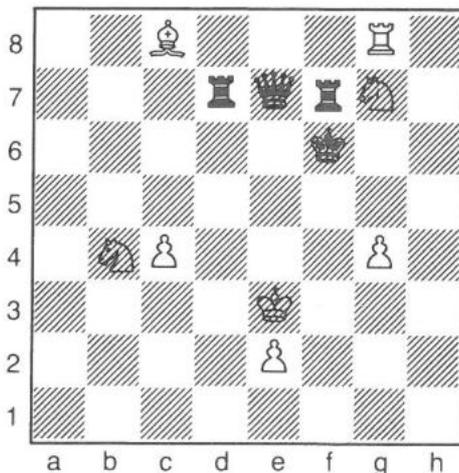
Nun denn, fangen wir es an:



Aufgabe 1.

Schwarz am Zug setzt in sieben Zügen den Weißen matt.

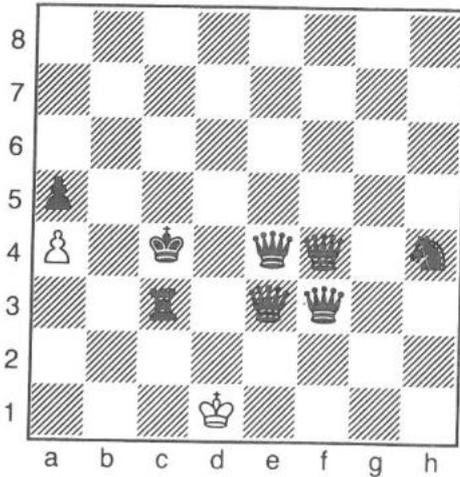
- | | |
|-------------|---|
| 1. ... | Sh4 - g2+ |
| 2. Ke1 - e2 | Sh5 - g3+ |
| 3. Ke2 - d3 | Tf7 - f3+ |
| 4. Te8 - e3 | (Die Dame kann nur ein Feld diagonal ziehen!) |
| 4. ... | Sg2 - e1+ |
| 5. Kd3 - c3 | Sg3 - e4+ |
| 6. Kc3 - b4 | Dd6 - c5+ |
| 7. Kb4 - b5 | a7 - a6# |



Aufgabe 2.

WeiÙ kann Schwarz entweder im 3.Zug mit einem Turm oder im 5.Zug mit dem Bauern d3 matt setzen.

- | | |
|--------------|------------|
| 1. Sg7 - e8+ | Kf6 - e5 |
| 2. Tg8 - g5+ | Tf7 - f5 |
| 3. Tg5 x f5# | oder Ende: |
| 3. Sb4 - d3+ | Td7 x d3+ |



4. e2 x d3 Tf5 x g5 oder De7-d8, f8, d6, f6)
5. d3 - d4≠

Aufgabe 3.

Sie ist die Aufgabe 6 des Buches von Selenus Schwarz zieht an und setzt in fünf Zügen matt.

1. ... Df4 - e5
2. Kd1 - e1 Df3 - e2
3. Ke1 x e2 Tc3 - c1
4. Ke2 x e3 Tc1 - c2
5. Ke3 x e4 Tc3 - e3≠

Die vier Damen kamen durch Bauernumwandlung dreier Bauern zustande. Diese wurden damals nur in Damen umgewandelt.

Aufgabe 4.

Sie ist die Aufgabe 8 des Buches. Die Aufstellung der Figuren erinnert an Humor im Schach. Das gab es also damals schon. Weiß setzt in vier Zügen matt.

1. Se3 - d1 Kd4 - d3
2. Sc3 - b1 Kd3 - d4
3. Sb1 - a3 Kd4 - d3
4. Tc5 - d5≠

Aufzeichnungen gespielter Partien sind mir nicht greifbar. Ich bin mir auch nicht sicher daß es welche gibt; denn damals war das Kunstschach wahrscheinlich gefragter, Schachaufgaben und -studien gab es genug, nicht nur die hier vorgestellten.

Zum Schluß der diesmaligen Fortsetzung der Artikelserie über das Schachdorf Ströbeck, die wohl eher von Selenus handelt als von Ströbeck folgt ein altes Gedicht von Konrad von Ammenhausen. Seinerzeit behandelte man das Schach noch etwas poetischer als heute.

Hier ist es:

Don diesen beiden Spielen / insonderheit aber / von dem Großen / setzet / Conrat von Ammenhusen / de: Stat zum Scein / Mönch / und Lut: Priester / in seinem Mcripto, (welches / in dem Jahre / alsz man / von Soces gebur: / 1337. geschriben / gemacht: und dem Authori, auß der Rappol Sceinischen Bibliothec, communiceret worden) nachfolgende teutsche Verse:

Ichs ich doch sagen wil /
Ich hab wol etlich Spiel gesehen
Daruf man sach / wers wolt spehen
Wol sechzehnen Steinen mere
Aber nach dieser lere
So an diesem Buche stat
Dasz Schachzabel nit mere hat
Denne zwen und driffsig Steine
Ze beiden ich meine /
Zinen Kung / und ein Künigin /

Zwen Alten / zwen Ritter / da bi sol sin
Ein Koch an jetwederim ende /
Und vor jettlichen ein Wende
Disz sol wesen / zu einer sit
Recht alsz ob sie ein sit
Und ändert halben alsz vil
Dasz ist / das recht Schachzabel Spil,
Dch wil ich zellen / die ich sach me
Als ich hab gesprochen e
Zu jetweder siten acht Stein
Zier groß und vier Klein,
Die grossen wil ich nentien,
So mugent ir si erkennen
Es ist ein trulle und zwen Kurrter
Und ein ratgeb. Das werdent vier
Die sont ze jetweder siten stan

Der achtöw jellicher han
 Sol vor jm ein Vendelin
 Diezellent / so mügent ir sechzehen sin/
 Das wirt jetwedert achter me
 Die tund zu dien / die ich namd e
 So werdent ir / uf das bret ze vil
 Als ich uch bescheiden wil.
 Und ich sach an dem Buche / (verstehe des Fr. Jacobi) stalt
 Das Brett / sol nit me Velden han
 Wan vier und sechszig nā wenn es stat
 Als mans von erst gefetzet hat
 So sol als menges lere wesen
 Als vol ist / das hab ich gelesen
 Da ich es vand an dem Buche stan
 Darab ich es genomen han
 Und darumb duncket mich
 Disz si gerechter sicherlich
 Dasz da hat mir Steine
 Wan es ist och gemeine
 War ich je kam in dehein lant
 Doch ist mir / ze guter maß bekant
 In Proventz und in Franckenrich
 Und in Kurwalchen. Doch gefach ich

Wie dasz da mere Steine hat
 Wan ze Costentz in der Stat
 Da sach ich eins / kein anders nie
 Wan das. War ich reit oder gie
 Was jeman andersz hat gesehen
 Dem gan ichs wol / wil ersz verjehen
 Och wēn ich wer sin mer gesin
 Der Meister der disz buchelin
 In Latin hat gedicht
 Er hetts des mer / alsz wol bericht
 Als das minn / dasz wenn ich
 Jedoch wolt ich nit sicherlich
 Das sin icht mer were
 Wan mir ist dis ze swere
 Desz ich mich hab angenomen
 Ich möcht im nimer ze ende konten
 Were sin icht mere sicherlich
 Dasz munder / sere bekümet mich
 Wan min Kunst ist ze kleine
 An dem minsten Steine
 Dett ich zeschaffenne ze vil
 Dasz ich berichte wol. — —

Die Mühe, die ungewohnte alte Sprache nachzusprechen sollte man sich machen!
 Die Schrift dürfte jeder lesen können. Die gotische Schrift gehört auch heute
 noch zum Allgemeingut.

(wird fortgesetzt)



Übersetzung des berühmten „Scacchia Ludus“ von Vida — eine Schachpartie der Götter des Olymp! — und die nicht weniger berühmte Weizenkornlegende in Gedichtform. Die gesuchte, mit hübschen Holzschnittabbildungen versehene Knoblochzer'sche Ausgabe ist ein bibliophiles Schmuckstück aus der Pionierzeit der Buchdruckerkunst.



NEUE SERIE:

RATZEN, HALBRATZEN UND EXRATZEN unterwegs in

C A T T O L I C A von Michael Niermann:

"In der Pfingstwoche fand zum 4. Mal das Neptum-Open in Cattolica (Italien) statt, an dem ich nach 1989 zum 2. Male teilnahm. Durch den relativ späten Termin war das Wetter schon gut genug, um am Strand zu liegen oder zu schwimmen, so daß diesmal 162 Teilnehmer an die Adriaküste kamen. Da kurzfristig das Spielort im Stadtzentrum nicht zur Verfügung stand, fand das Turnier in einer ehemaligen Marine-Kaserne statt. Dort fanden die Teilnehmer neben guten Spielbedingungen auch noch einen Privatstrand vor, der direkt am Hinterausgang des Spiellokals begann. Erfreulicherweise findet das Turnier auch im nächsten Jahr dort statt.....

Unter den Teilnehmern aus 20 Staaten befanden sich über 50 Eloträger, darunter 15 GM und 17 IM. Durch einen Eingabefehler der Turnierleitung mußte ich, obwohl ich an 51. Stelle gesetzt war, gleich in der ersten Runde gegen IM Dimitri Komarov (UKR/2530) antreten, was mir im Hinblick auf eine Elo-Halbwertung nicht unrecht war. Nach einer Ungenauigkeit in der Eröffnung bekam ich im 4-Bauern-Angriff im Königsinder nie genug Gegenspiel und war ziemlich chancenlos. In den nächsten drei Runden kam ich dann zu relativ sicheren Siegen, um dann in der 5. Runde großes Lospech zu haben. Ich mußte gegen den Plettenberger Eike Lüthgens spielen, einen der anderen beiden (Noch)-Nicht-Eloträger mit 3(4). Nachdem ich als "Schwarzer" im Maroczy-Sizilianer Eröffnung und Mittelspiel gut überstanden hatte, wählte ich von drei Möglichkeiten, ins Endspiel abzuwickeln, die schlechteste. Sie erlaubte meinem Gegner, mit einem Qualle-Opfer das Remis zu forcieren. Aus Ärger über die verpaßten Chancen, schaffte ich es dann sogar, meine Stellung durch illosorische Gewinnversuche in wenigen Zügen zu ruinieren. Schließlich mußte ich einen ganzen Turm zurückgeben und war mit der Minusfigur trotz des reduzierten Materials chancenlos. In den folgenden drei Runden standen zwei Weiß-Siege gegen schwächere Gegner einer Schwarz-Niederlage gegen IM Mathias Roeder (Start-Nr.25) gegenüber. In der Schlußrunde gelang mir dann doch noch ein kleiner Erfolg, indem ich mit den schwarzen Steinen gegen den Ex-DDR-Nationalspieler GM Lutz Espig trotz (oder wegen) ziemlich riskanter Spielweise ein Remis erzielte. Ich erreichte mit 5,5 Punkten aus 9 Partien den 40. Platz (punktgleich mit dem 29).

An der Spitze dominierten die Spieler aus der ehemaligen SU und aus Ungarn. Sieger wurde mit 7,5 Punkten IM Roltan Almasi (Ungarn), der die GM Norm um einen Punkt übererfüllte, vor den punktgleichen GM Alexandr Shneider (UKR) und GM Vlastimil Jansa (Tschechien). Beachtenswert war noch der 8. Platz des Titellosen Ägypters Khaled Mahdy, der die IM-Norm ebenfalls übererfüllte.

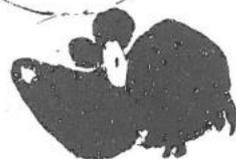
Aus Zeitmangel folgt die Partie aus der Schlußrunde leider (fast) ohne Kommentare. Vielleicht erscheint in der nächsten RaPo noch die eine oder andere der z.T. schönen Partien.

Weiß: GM Espig - Schwarz: MM Niermann (Neptun -Open) 9. Runde

| | | | | | |
|----------|-------|----------|------|-----------------|-----------|
| 1. Sf3 | Sf6 | 14. Le3 | h5 | 29. De3? (b4!) | b6? (a5!) |
| 2. c4 | g6 | 15. Tac1 | h4 | 30. Dc1 (?) | Sg8 (?) |
| 3. d4 | Lg7 | 16. Dd2 | Sd4: | 31. b4 | Sh6 |
| 4. g3 | 00 | 17. Ld4: | Le6 | 32. g4 | Sf5: |
| 5. Lg2 | d5 | 18. Sd5 | Ld5: | 33. gf5: | f6 |
| 6. 00 | Sbd7 | 19. cd5: | hg3: | 34. Dc6 | De5 |
| 7. Dc2 | e5 | 20. hg3: | Sh5 | 35. Dc7:?(Kg2!) | Dh2+ |
| 8. Td1 | De7 | 21. Lg7: | Kg7: | 36. Ke1 | Dg1+ |
| 9. Sc3 | Te8!? | 22. Kf2 | g5 | 37. Kd2 | Df2+ |
| 10. b3 | h6 | 23. Lh3 | Th8 | 38. Kc1 | De1+ |
| 11. e4 | ed4: | 24. Th1 | Th6 | 39. Kc2 | De2+ |
| 12. Sd4: | Sc5 | 25. Dc3+ | Sf6 | 40. Kb1 | De1+ |
| 13. f3 | Se6 | 26. Lf5 | Th1: | 41. Kc2 | De2+ |
| | | 27. Th1: | Th8 | | |
| | | 28. Th8: | Kh8: | | |

1/2 : 1/2

Nach meiner
Meinung hat
Weiß vor dem
35. Zug mal
d6 gespielt?



WATTENSCHIED

Am 12.6.93 erreichte Michael Niermann in einem Schnellschachturnier bei 80 Teilnehmern den 5. Platz. Er holte 6,5 Punkte aus 9 Partien.

KLEVE

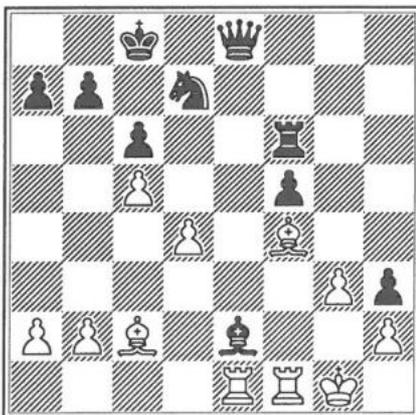
Beim Schnellschachturnier am 26.6.1993 in Kleve holte Michael Niermann 5,5 Punkte aus 7 Partien. Bei etwa 60 Teilnehmern reichte dies für den 3. Platz. Sieger wurde FM Schebler vor IM Stangl.

MÜLHEIM

Hier konnte Michael Niermann am 27.6.93 einer seiner größten Erfolge erzielen. 190 Spieler, darunter 6 Eloträger waren angereist. Mit 8,5 Punkten aus 11 Partien belegte er den 5. Rang. Er gewann gegen Partenheimer, Haub, IM Schneider (s.u.) und IM Tomaczewski. Gegen FM Schebler spielte er remis und verlor gegen IM Schäfer (siehe Diagramm). Wenn er diese Ausbeute bei einem Open gehabt hätte, wäre er im Bereich einer IM-Norm und einer Elo-Halbzahl von...gewesen.

Schäfer, M. - Niermann, M.

27. Juni , 1993



1...Te6 2.Lxf5 Lxf1? [2...Lc4!]
3.Txe6 Df7 4.Kxf1±

Endstand: 1. IM Schäfer
2. IM Podzielny
3. IM Stangl
4. IM Schneider
5. MM Niermann

Aus der Partie gegen den Turniersieger IM Schäfer (Solingen): Nachdem Michael Niermann mit einer Remisstellung aus der Eröffnung gekommen war, wendete sich das Blatt zweimal und es entstand die nebenstehende Stellung:

4. -- Df5 scheitert an 5. Te8+.
Weiß verwertete dann leicht den Vorteil.

Diagrammstellung nach dem
13. Zuge von Schwarz:



Niermann, M. - Schneider, B.
Dichterviertel-Pokal, Mülheim,
1993

1.Sf3 g6 2.g3 Lg7 3.Lg2 d5 4.0-0
e5 5.d3 Se7 6.Sbd2 0-0 7.e4 Sbc6
8.c3 a5 9.a4 h6 10.Db3 Le6 11.
exd5 Lxd5 12.Sc4 Dd7 13.Te1 g5?
14.Sfxe5! Sxe5 15.Sxe5 De6 16.
Lxd5 Sxd5 17.Sf3 Df5 18.Sd4 Lxd4
19.cxd4 b6?? 20.Te5 1-0

DÜREN

Am 3.7.1993 spielte Michael Niermann ein Schnellschachturnier in Düren. Hier waren 98 Teilnehmer am Start. Michael belegte mit 6,5 Punkten aus 9 Partien den 6. Platz. Er startete mit 4 Punkten aus 4 Partien, verlor dann aber gegen den späteren Sieger GM Vaganjan (ARM/2615). Nach 2 Remispartien (verschenkte Siege) und einem Gewinn, spielte er in der letzten Runde gegen IM Podzielný remis.

1. Vaganjan 8,5 und 2. Podzielný 7,5 Punkte.

MOSKAU

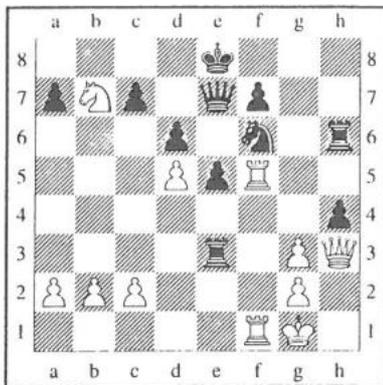
Nebenstehendes Plakat fotografierte Stephan Schön in Moskau. Leider konnten wir den Text noch nicht entziffern.



BRAUNSCHWEIG

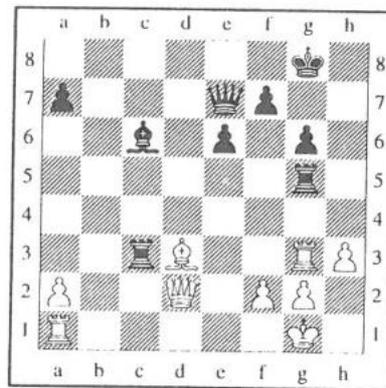
Unsere D-Jugendlichen fanden in Braunschweig taktische Kombinationen, die "JugendSchach" Nr. 5/93 als Lehrbeispiele zeigt. So hat sich die Mühe von Richard Klöckner im Nachhinein doch noch gelohnt.

3. Der Bumerang



Schwarz glaubte mit 26. – h4 alle Trümpfe in der Hand zu haben. Weiß belehrte ihn eines Besseren.

4. Die Abwicklung



Schwarz zog 1. – Txg3 und Weiß hatte keine Lust auf die schlechte Position nach 2. Dxc3 Txg2† und antwortete deshalb 32. fxg3, kam aber dabei vom Regen in die Traufe.

Lösungen der Taktikaufgaben

3. Mit 27. Txf6! wurde die Dame demaskiert und alle weißen Figuren fielen nun über den unrochierten König her. Es drohte brutal Matt auf c8 und nach 27. – Dxf6 28. Txf6 Txf6 29. Dc8† Ke7 30. Dd8 matt war's vorbei. (Heidel – Weber)

4. ... mit 31. – Dc5† 32. Kh2 Dd5 stellte Schwarz eine Doppeldrohung auf, die eine Figur kostete. 32. Kf1 scheitert natürlich an Txd3 nebst Lb5. (Bindes – Dehne)

Sebastian Kitle siegt in Norwegen

Die 3. Internationale Norwegische Jugendmeisterschaft wurde eine Beute des Kaderspielers Sebastian Kitle aus Nordrhein-Westfalen, der danach in heimischen Gefilden die U17-Meisterschaft von NRW gewann und mit dem auch bei der „Deutschen“ in Halle zu rechnen sein wird!

Die diesjährige Meisterschaft fand vom 05.-09. April im zwei Stunden nördlich von Oslo am Mjøsensee gelegenen Gjøvik statt, ganz in der Nähe der Olympiastadt Lillehammer.

Die 70 Teilnehmer fanden im Grand Hotel gute Spielbedingungen vor, so daß selbst zwei Doppelrunden verkraftet werden konnten, die bei der üblichen Bedenkzeit von 2 Stunden für 40 Züge nicht immer ideal sind. Untergebracht waren die 9 ausländischen Teilnehmer meist in Familien. Ich hatte mit einem Finnen und dem Esten Kaido Külaots das Vergnügen, bei einem lebenswerten Schachfreund untergebracht zu sein, der uns mit seinen rund 300 Schachbüchern und über 5000 Schallplatten, die in seinem Haus neben Bergen von CDs verstaubt waren, in Erstaunen versetzte. Jedenfalls konnte es so nie langweilig werden!

An 11. Stelle gesetzt, sah ich dem Turnier gelassen entgegen, und eine erste Kraftprobe wurde schon in der 3. Runde verlangt, als ich gegen meinen Wohnungsgenossen, den vielleicht von der WM in Duisburg noch bekannten Kaido Külaots, antreten mußte und die Partie für mich entscheiden konnte. Nach zwei weiteren Siegen lag ich ungefährdet in Front, einem Remis folgte in der Schlußrunde noch ein weiterer Gewinn, so daß ich schließlich mit 6,5/7 und einem Punkt Vorsprung recht souverän gewinnen konnte, womit ich zugegebenermaßen nicht ganz hatte rechnen können.

Auf den Plätzen zwei bis vier folgte ein estnisches Trio (!), und die Partie aus der

dritten Runde avancierte unerwartet zur Vorentscheidung.

Nach dem Turnier konnte ich dann noch eine Erholungspause in der einzigartigen Landschaft Norwegens verbringen, bevor es Ostersonntag zurück nach Deutschland und zu den NRW-Meisterschaften weiterging ... Ein volles Programm, wobei jedoch Norwegen in Erinnerung bleiben wird, nicht zuletzt auch wegen den hervorragenden Rahmenbedingungen – ich kann diese Meisterschaft nur weiterempfehlen!

(SEBASTIAN KITTE)

Und nun zu der schon öfter erwähnten Partie:

Kaido Külaots (Estland) – Sebastian Kitle (DSJ/NRW), Intern. Norwegische Jugendmeisterschaft, 3. Runde:
1. e4 c5 2. Sf3 e6 3. d4 cxd4 4. Sxd4 Sf6
5. Sc3 d6 6. g4 h6 7. g5 hxg5 8. Lxg5 Sc6
9. Dd2 Db6 10. Sb3 a6 11. 0-0-0 Ld7
12. f4 Dc7 13. Le2 0-0-0 14. h4 Le7 15. h5
Kb8

Diese Stellung ist der Theorie gut bekannt. Weiß verläßt sich auf seinen Raumvorteil, deres Schwarz nicht einfach macht, Gegen-spiel zu erlangen.

16. De3!?

Mit der Idee, schnell e5 zu spielen, was zur Zeit eine Drohung darstellt: 17. e5 dxe5 18. fxe5, und da 18. – Sxe5/Dxe5 jeweils an 19. Lf4 scheitert, ist Schwarz zu 18. – Sd5 19. Sxd5 Lxg5 20. Dxg5 exd5 gezwungen, was Weiß gute Chancen einräumt.

16. – Kb8

Jetzt bei obiger Variante einleuchtend, da ... Dxe5 folgen kann.

17. Lh4

17. Sa4?! Le8 18. Sb6† Kb8 mit der Idee Sb4.

17. – Tc8 18. Lf2 b5!?

Ein riskanter Gegenschlag, der in Erwartung von 19. Kb1 und 20. Sa4 geschah. Eine passive Haltung wäre 18. – Le8 19. Kb1 Sd7 gewesen.

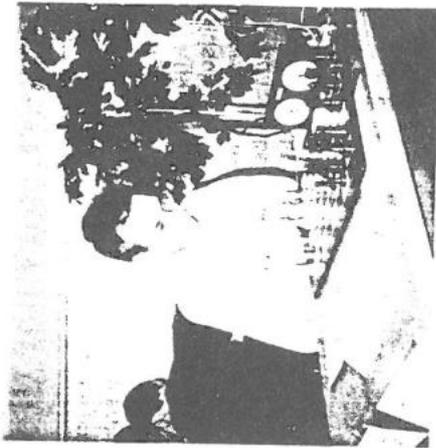
19. e5!?

Der direkte Widerlegungsversuch, aber die Drohung 19. – b4 wäre nach vorbereiteten Zügen unangenehm gewesen.

19. – dxe5 20. fxe5 Sxe5

Nach 20. – Dxe5? 21. Db6 könnte Schwarz die Figuren neu aufstellen.

21. Lg3 Sc4!



Turniersieger Sebastian Kitle

27. Kb1 Se3! hält die Stellung mit Vorteil zusammen.

24. – Thd8 25. Lf2

Mit der Drohung 26. Sxd5 exd5 27. Lxd5† Dxd5? 28. Da7 matt.

25. – Tc7

Genauer wäre 25. – Lf6! gewesen, da hier 26. Sxd5 Lxd4 27. Sxb6† an Ka7! 28. Sxd7 Lxf2 scheidet. 26. Dd3 Lxc3 27. bxc3 Dd6 oder 27. Dxc3 Sa3! wäre ebenfalls schrecklich.

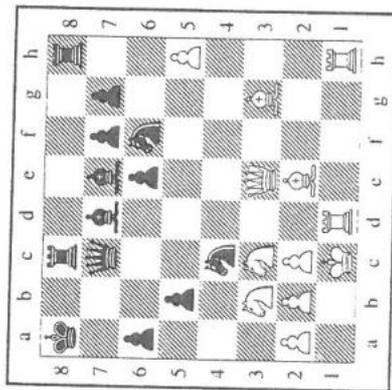
26. Se4 Dc8 27. Dxc7?!

Verliert schnell, aber es gab kaum Alternativen. Der Rest ist einfach:

27. – f5 28. Sc3 La3 29. Sxd5 exd5
30. Dg2 Lxb2† 31. Kb1 De6 32. Td1 De5
33. Sd4 Lc3 34. Dg5 Sa3† 35. Kc1 Td8
36. Lg3 Lxd4 0-1 (KOMMENTAR: S. KITTE)

Spitzenstand

- | | |
|------------------------------|---------|
| 1. Sebastian Kitle (D) | 6,5 / 7 |
| 2. Kaido Külaots (Est) | 5,5 |
| 3. Vladimir Zavoronkov (Est) | 5,5 |
| 4. Alar Kangur (Est) | 5,5 |
| 5. Frode Elness (N) | 5 |
| 6. Nikolai Engedal (N) | 5 |
| 7. Maris Krakops (Lat) | 5 |
| 8. Magnus Carlsson (S) | 5 |



Diese Stellung bietet viele Angriffsmöglichkeiten, aber keine scheint zum Ziel zu führen, oder findet Ihr die Gewinnwege? Hier die verschiedenen Möglichkeiten:

a) 22. Lxc4 Dxc4 23. Sa5 Dc5;

b) 22. Lxc7 Sxe3 23. Lf3† Ka7;

c) 22. Df3† Db7;

d) 22. Lf3† Lc6 (22. – Sd5? 23. Sxd5 Sxe3

24. Sxc7† Ka7 25. Txd7 +-) 23. Lxc7 Sxe3

24. Lxc6† Ka7 und Schwarz gewinnt die

Figuren mit Vorteil zurück.

22. Txd7 Dxd7 23. Lf3† Sd5 24. Dd4

Nach 24. Sxd5 sollte Schwarz 24. – Sxe3

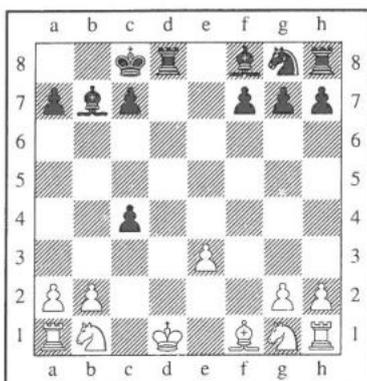
25. Sb6† Ka7 26. Sxd7 vermeiden, aber

24. – exd5 25. Dd4 Thd8 26. Td1 Lg5†

M Ü N S T E R

In der vorigen RaPo haben wir bereits angedeutet, daß Sebastian Kitte im Anschluß an seinen Sieg bei der 3. Internationalen Norwegischen Jugendmeisterschaft auch noch die **NRW-JUGENDMEISTERSCHAFT U17** gewonnen hat. Die nachstehende Kurzpattie fanden wir im "JugendSchach" 4/93. Mehr war leider bis zum Redaktionsschluß nicht zu erfahren.

Sebastian Kos (SV Wattenscheid) –
Sebastian Kitte (SG Bochum),
 NRW EM U17, 6.Rd.
 1. d4 d5 2. c4 Sc6 3. Lf4 dxc4 4. e3 e5
 5. d5 exf4 6. dxc6 Dxd1† 7. Kxd1 fxe3
 8. cxb7 Lxb7 9. fxe3 0-0-0†



10. Kc2 Le4† 0-1

U17: 7 Runden CH-System: Sehr stark besetzt, in der Spitze so gut wie die U20, so sagt der Berichtersteller. Der Sieger gewann souverän, lag wahrscheinlich daran, daß er direkt zuvor für die DSJ in Norwegen gespielt hatte!

1. Sebastian Kitte (SG Bochum) 6,0
2. Christoph Reinöhl (ASV Aachen) 5,5
3. Edwin Hermann (SG Bünde).



W A L S U M

Am 4. Juli fand der Bezirksvergleichskampf in Duisburg-Walsum statt. Vom Ratzenklub waren die Spieler Sascha Vujević (A), Erdal Cinar (B), Francesco De Gleria (C), Mirko Dehne und Nicolas Heidel (D) nominiert. Für 9.00 Uhr war Abfahrt am Spiellokal angesagt. Als die Spielleiterin gegen 9,45 Uhr ankam, fand sie auch Nicolas Heidel vor, der sich um eine Stunde vertan hatte. Lange Gesichter auf beiden Seiten.... Plötzlich klingelte das Telefon. Rainer Lingen, der die Bezirksmannschaft betreute, fehlte außer Nicolas Heidel noch ein Spieler, der in Roman Podhorsky schnell gefunden wurde. Roman wollte an diesem Morgen eigentlich seine ersten Ratzopunkte erwerben. Vater Heidel machte sich alsdann mit den beiden, versorgt mit Süßigkeiten, auf den Weg nach Walsum. Der Einsatz hat sich gelohnt. Bei Redaktionsschluß war nur bekannt, daß die Mannschaft des Bezirks **Düsseldorf** diesen Vergleichskampf vor Bergisch Land **gewonnen** hatte, obwohl die Düsseldorfer in der ersten Runde mit zwei kampflosen Punkten starteten. Auch die Jugendspieler von Brabant ließen sie hinter sich. Der Ratinger Schachklub war mit rund einem Drittel an diesem Mannschaftsieg beteiligt. U.a. holte Francesco aus den 5 Partien 4,5 Punkte!

W U P P E R T A L

Am Maiturnier in Wuppertal nahmen wieder zwei Mannschaften aus Ratingen teil. In der Gruppe B spielten wir mit Michael Niermann (11), Jörg Diersen (7), Francesco De Gleria (8,5) und Erdal Cinar(3,5). Wir mußten gegen 20 Vereine antreten und brachten es auf 14:26 Mannschaftspunkte, die aus 4 Siegen und 6 Unentschieden resultierten.

Ratingen II startete mit Giovanni Autiero (6), Axel Wupper (9,5), Elke Hahnen (5,5) und Sascha Vujević (11). Da hier nur 19 Spiele zu bestreiten waren, brachten wir es auf 14:24 Mannschaftspunkte. Das beinhaltete 5 Siege und 2 Remisen.

Novaesium Open

Vom 9.6.-13.6.93 fand in Neuss auf dem Gebiet der ehemaligen Römersiedlung Novaesium das **2. internationale Schachturnier** statt.

Es nahmen 120 Spieler daran teil (3 GM und 9 IM, FM); allerdings war das doch viel weniger als von den Veranstaltern erwartet worden war. Auch aus Ratingen waren nicht viele Spieler nach Neuss gekommen, obwohl das Turnier doch quasi vor der Haustür lag. Vielleicht lag das an Überschneidungen mit "Schiele-König" und Dumeklemmer-Pokal.

So waren vom Ratinger SK , wie schon in Kleve 92, nur **Sascha Vujevic** und **Norbert Krüger** am Start, wobei erster für das Neusser Open auch eine Dumeklemmer-Runde verpaßte. Ferner sah man noch Ex-Ratze **Michael Preuschoff** am Start, der jetzt ja in Berlin spielt; zuletzt für Rehberge am 1.Brett der 2.Bundesliga. In der kommenden Saison spielt Michael aber für den Bezirksligisten (!) Schwarz-Weiß Neu-Kölln, der dem Profi Preuschoff immerhin 300 DM pro Partie zahlt.

Aber auch bei der SG Neuss spielt schließlich Großmeister Taimanov nur Regionalliga.

Und **GM Mark Taimanov** war es auch, der das diesjährige Neusser Open souverän beherrschte. Der Altmeister und Pianist beeindruckte durch sein leichtes, flottes Spiel, mit dem er seine Punkte sammelte. Während die anderen Favoriten auch gegen schwächere Gegner kämpfen mußten und sich in komplizierten Stellungen abmühten (GM Lau startete z.B. nur mit 2,5 aus 4), hatte Taimanov immer auf "leichteste" Art nach 2 Stunden einen gesunden Mehrbauern in einfacher Stellung , ohne viel Zeit verbraucht zu haben, und führte nach 5 Runden souverän mit 5 aus 5. Dann folgten aber 2 Kürzestremis, durch die er Blatny und Raetsky erlaubte, zu ihm aufzuschließen.

Endstand: 1.- 3. GM Taimanov, GM Blatny und IM Raetsky je 6/7.

ferner : **Norbert Krüger, Michael Preuschoff je 4/7 und Sascha Vujevic 3/7 .**

Sascha hatte einen guten Start erwischt, war am Ende des Turniers mit seinem Ergebnis aber doch nicht ganz zufrieden. Im Gegensatz zu M. Preuschoff, der auf Nachfrage der *Ratzenpost* zur allgemeinen Überraschung doch große Zufriedenheit signalisierte, "da ich doch sogar punktgleich mit dem großen Norbert Willi bin."

Norbert W. Krüger erzielte in der Tat mit 4 aus 7 das gleiche Ergebnis, und war es ebenfalls zufrieden, da er nach der Passau-Pleite z.T. wieder ganz ordentliches Spiel zeigte und er seine Punkte doch gegen eine ansehnliche Gegnerschaft holte, die zwischen DWZ 1844 (Pentz) und 2405 (IM Ostermeyer) angesiedelt war.

Krüger - Hönig,A. (DSK) 1 - 0 (2.Runde; 10.6.93)

1. e4 c6 2. d4 d5 3. Sc3 g6 4. Sf3 Lg4 5. Le2 Sf6 6. e5 Sfd7
 7. Sg5 Le2: 8. Se2: e6 9. 00 c5 10. c3 Le7 11. Sf3 cd: 12. cd: 00
 13. Lh6 Te8 14. Dd2 Sc6 15. Sg5 Lf8 16. Lf8: Sf8: 17. Tac1 Tac8
 18. Tc3 h6 19. Sf7: Kf7: 20. Dh6: Tc7 21. Th3 Tee7 22. Sf4 Sd4:
 23. Sg6: Sg6: 24. Dh7+ Ke8 25. Dg6+: Kd7 26. Dd3 Sc6 27. f4 Kc8
 28. g4 Dg8 29. g5 Tf7 30. De3 Tf5 31. Th6 d4 32. Dh3 Sd8
 33. Th8 Df7 34. Dh4 d3 35. Df2 b6 36. Df3 Tg5+: 37. fg: Df3: 38. Tf3: d2
 39. Td3 Td7 40. Td2: Td2: 41. h4 Kd7 42. g6 Sc6 43. g7 Se7 44. Ta8
 Kc6 45. Ta7: Td7 46. Ta8 Kd5 47. h5 Ke5: 48. h6 Kf6 49. h7 und 1 - 0 .

K R E F E L D

Nach dem 2. Platz im Bezirk fuhr die Jungratzenmannschaft am 8. Mai nach Krefeld zur **NIEDERRHEIN-BLITZMANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT 1993**. Wir spielten mit Sascha Vujević, Francesco De Gleria, Erdal Cinar und Mirko Dehne. Als Fahrer stellte sich Vater Vujević zur Verfügung. An dieser Stelle vielen Dank. Wir werden Sascha als Spieler und seinen Vater als Fahrer sehr vermissen. Es geht uns somit nicht besser als dem TuS Homberg, der die beiden Brüder von Sascha als Fußballspieler gerne behalten hätte. Die Ratinger Schachspieler belegten in diesem Turnier Rang 10, was uns davor bewahrte, auf NRWE-Ebene zu spielen. Es waren nur 18 Mannschaften am Start. Angeblich soll Dinslaken erster geworden sein. Doch nach Hörensagen haben sie den Stichtkampf um den Titel verloren. Vielleicht kommt noch eine Tabelle ins Mitteilungsblatt.

M Ü N S T E R

Am 20. Mai fuhr Francesco De Gleria, Jugendblitzmeister des Niederrheinischen Schachverbandes, mit seinem Vater zur **NORDRHEIN-WESTFALEN-BLITZEINZELMEISTERSCHAFT**. Obwohl Francesco gesundheitlich nicht gut zurecht war, konnte er noch einen Mittelplatz erzielen. - Schließlich kann man ja nicht immer gewinnen! Trotzdem ein schöner Erfolg für den 13jährigen Ratinger.

N E U S S

Zum Ende unserer Reiseberichte können wir noch einmal jubeln. Die **Blitzmannschaftsmeisterschaft** des Schachbezirks Düsseldorf für die neue Saison wurde am 3.7.1993 von der SG Neuss ausgerichtet. Zum ersten Mal traten wir ohne Michael Niermann an. In Francesco De Gleria fanden wir zwar einen 4. Spieler, aber Wir fuhren daher nach Neuss, um den Ratzegorischen Imperativ zu erfüllen und den olympischen Gedanken hochzuhalten; doch das Endergebnis war für uns ein großartiger Erfolg. Wir wurden **VIZEMEISTER!** Nach Jahren bedeutet dies auch wieder einen Qualifikationsplatz für die NSV-Blitz-Mannschaftsmeisterschaft, die am 19. Februar 1994 in Ratingen ist. Das bedeutet aber auch gleichzeitig, daß wir dann zu den wenigen Vereinen gehören, die zwei Teams stellen dürfen! Also liebe Ratzen, fleißig Blitzschach üben.



Über den Endstand des Turniers hat die Redaktion nur erfahren, daß DSK I Sieger und DSK II Dritter wurde. Bei zehn teilnehmenden Mannschaften ist die Vizemeisterschaft der Ratinger um so erfreulicher, als fast nur spielstarke Teams am Start waren.

Die Ratzen spielten in der Aufstellung:

Dirk Liedtke, Achim Vossenkuhl, Francesco De Gleria und Walter Gerhards. Francesco holte die meisten Punkte und auch Walter Gerhards sammelte fleißig mit.

Brettspiele

Von Harald Sturm

3. Fortsetzung

Das Puffspiel

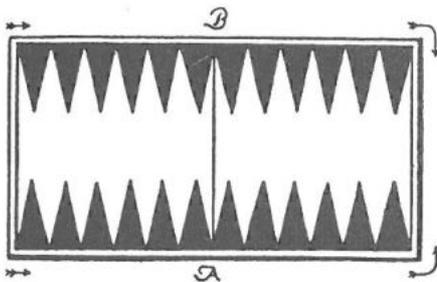
Es gehört zu den ältesten Brettspielen und zu den beliebtesten im Mittelalter bis in die Neuzeit hinein. Man stellte es zeitweise über das Schachspiel. Das ist kein Wunder; denn wenn man das damals "kurzschrittige" Schachspiel betrachtet und die Mühseligkeit mit der gespielt werden mußte damit endlich "etwas auf dem Brett los war" verständlich.

Das Puffspiel stammt aus dem Nahen Osten und wanderte mit den Händlern und den Völkern nach Fernost und in den Westen.

Es gehörte zu den beliebtesten Brettspielen über Jahrhunderte hinweg, Wirte mußten Spielgeräte vorhalten, wenn sie nicht ihre Gäste verlieren wollten. Und die Kreuzritter und ähnliche, vermeintlich Gebildete, schleppten Spiele und deren Zubehör mit sich herum, wenn sie auf Beutezüge gingen oder ähnliches vorhatten. Daß Puff von den Kirchen bekämpft wurde ist beinahe selbstverständlich. Aber nicht weil die Kirche alles bekämpfte was bekämpfenswert war, sondern weil die Menschen damals mit größerer Leidenschaft spielten als wir heute. Und mit hohem Einsatz verspielten sie manchmal Vermögen, Haus und Hof. Oder gar ihre Freiheit in die Sklaverei. Daß das nicht geduldet werden konnte liegt auf der Hand. Die abergläubischen Menschen konnte man nur damit schrecken, daß man das Spiel als Teufelswerk bezeichnete und verbot. Genützt hat das aber nicht viel.

Nun, unser Thema lautet : **Das Puffspiel** und nicht Geschichte und Religion.

Und damit zum Spiel:



Das Puffspiel wird von zwei Spielern gespielt, jeder hat fünfzehn Spielsteine, der eine weiße, der andere schwarze. Das nebenstehende Bild zeigt das Spielbrett. Es besteht aus vier Spielfeldern mit je sechs Zacken.

A und B bezeichnet die Seiten an denen jeweils ein Spieler sitzt.

Die Spielsteine müssen nun alle in Pfeilrichtung über die einzelnen Zacken geführt werden und zwar gegenläufig.

A fängt also links an, B von sich aus gesehen rechts. Jeder würfelt mit zwei Würfeln. A beginnt.

Er wirft vielleicht 3 und 5. Nun stellt er einen Stein auf die dritte Zacke und einen auf die fünfte. Dann würfelt B. Es möge 2 und 6 sein. So besetzt er auf seiner Seite Feld 2 und dann Feld 6. Wenn alle Steine gesetzt sind, beginnt das Wandern. Dort wo der Gegner einen Stein stehen hat darf man einen eigenen hinsetzen und den gegnerischen aus dem Spiel werfen. Der Gegner muß ihn wieder durch neues Würfeln ins Spielfeld hineinbringen. Der hinausgeworfene Stein muß immer zuerst wieder ins Spiel gebracht werden bevor andere weiter gezogen werden dürfen.

Stehen zwei oder mehr Steine einer Farbe auf einer Spitze, dann darf der Gegner dort keinen Stein hinsetzen. Deshalb aufpassen welchen Stein man zieht, wenn es geht von besetzter Spitze zu besetzter Spitze ziehen.

Durch die gegnerische Blockade ist es möglich, daß ein Spieler gar nicht ziehen kann, dann muß er aussetzen; gegebenenfalls auch mehrere Male hintereinander.

Eine weitere Regel: Es muß stets erst der kürzere Zug getan werden und dann erst der längere. D.h. wenn z.B. 4 und 2 gewürfelt wurden, erst 2 ziehen und dann 4. Kann 2 nicht gezogen werden, verfällt auch 4.

Wird ein Pasch geworfen, d.h. zweimal die gleiche Zahl, so darf man nicht nur zweimal diese setzen sondern auch zweimal die Zahl die auf der Würfelrückseite steht.

Zum Beispiel bei zweimal die 4 auch noch zweimal die 3. Dann darf man nochmal würfeln. Auf diese Weise kann man ganz schön voran kommen, besonders dann, wenn man noch einen zweiten Pasch im nächsten Wurf würfelt.

Nach einigem Hin und Her hat einer der Spieler oder haben beide Spieler alle Steine auf das letzte der vier Spielfelder gebracht. Dann beginnt das Hinauswürfeln der eigenen Steine. Diese werden einzeln hinausgewürfelt, immer bei dem Stein anfangend, der am weitesten zurück steht. Zur Erläuterung des Hinauswürfelns: Der Würfel muß mehr Punkte anzeigen als noch Spitzen im letzten Feld vorhanden sind, egal wieviel Punkte mehr. Wer zuerst alle Steine hinausgewürfelt hat, hat gewonnen.

Zu beachten ist, daß erst alle eigenen Steine im vierten Feld versammelt sein müssen bevor mit dem Hinauswürfeln begonnen werden darf.

Die vorstehend beschriebene Spielweise ist die übliche.

Es gibt aber auch noch das gleichläufige Puffspiel.

Das heißt beide Spieler fangen am gleichen Ende an einzusetzen und spielen nach Beendigung des Weges am gleichen Ende hinaus. Das gibt ein Gedrängel! Ich habe diese Spielweise als Junge mit meiner Mutter gespielt.

Trick-Track

Trick-Track wird nach etwas anderen Regeln gespielt als das Puffspiel. So werden beim Werfen eines Pasch nur die geworfenen Zahlen doppelt gesetzt. Das heißt z.B. bei Pasch 4 (4 und 4 auf den Würfeln) wird die 4 viermal gesetzt. Es darf nicht nochmal gewürfelt werden nach einem Pasch. Weiterhin ist freigestellt welche der beiden Wurfzahlen zuerst gesetzt werden muß. So daß jeweils der günstigste Zug zuerst gemacht werden darf. Das ist am Schluß beim Hinauswürfeln wichtig.

In der Neuzeit war das Puffspiel fast vergessen. Ich weiß aus meiner Kindheit (vor nicht ganz sechzig Jahren) daß es hölzerne, aufklappbare Spielekästen gab die fast in jedem Haushalt vorhanden waren. Bei diesen Spielekästen war der Deckel wie ein Damebrett gestaltet, auf dem man auch Schach spielen konnte. Der Boden zeigte ein Mühlebrett. Klappte man den Kasten auseinander, dann konnte man den Kasten offen hinlegen. Die Innenseiten zeigten verschiedenfarbig bemalte spitzwinklige Dreiecke. Dann gehörten noch zu dem Spielekasten 12 weiße und 12 schwarze Steine. Und sonst nichts. Es konnte mir damals keiner sagen, ob die Dreiecke zu einem Spiel gehörten oder nur Dekoration waren. Als ich später ebenfalls so einen Kasten besaß, rätselte ich weiter. Glücklicherweise besaß die Stadt Cuxhaven in ihrer Volksbibliothek eine ausgezeichnete Sammlung alter Werke. Darunter auch sehr alte Spielebücher. In einem solchen fand ich die Beschreibung des Puffspieles. Ich konnte es aber nur mit 12 Steinen je Partei spielen; denn mehr Spielsteine waren nicht da. An zweimal fünfzehn oder wenigstens zweimal drei runde Spielsteine zu gelangen war schwierig; denn im waldarmen Cuxhaven gab es keine Holzverarbeitung, und außerdem



Eine uralte chinesische Terrakotta-
gruppe bei einem Spiel ähnlich Puff

hatten wir damals Krieg. Doch mit zwölf Steinen Puff zu spielen ging auch, und die zwei Würfel besaßen wir ebenfalls. Seit der Zeit damals habe ich das Puffspiel nicht mehr gespielt.

In der Literatur taucht das Puffspiel auch auf und zwar als schmückendes Beiwerk wie auch manchmal das Schachspiel und andere Brettspiele.

Vor einigen Jahren erlebte das Puffspiel eine Renaissance. Und zwar in England als "Backgammon". Es war vom dortigen Jet-Set entdeckt worden. Ein englischer Dandy rühmte sich: "Die einzige athletische Übung, die ich je beherrschte, ist Backgammon."

Die Backgammonwelle schwappte natürlich auf den Kontinent und in andere Gegenden über. Als sie in Deutschland auftauchte, dachte ich: "Guck mal da, jetzt hat man das gute alte Puff wieder entdeckt und nennt es nicht mit dem guten alten deutschen Namen Puff sondern macht mit Backgammon auf vornehm." In England heißt es "Backgammon" seit alters her. Das Wort rührt von "back" (englisch für zurück oder Rücken; der Ausspruch des Götz von Berlichingen, der berüchtigte heißt frei übersetzt auf englisch ja auch "kiss my backside"), "gammon" leitet sich von "gamen", dem mittelenglischen Wort für "game", auf deutsch "Spiel", ab. Wörtlich übersetzt also "Backgammon" = "Rückspiel" (nicht "Querpaß"). Das kommt daher, daß es vorkommen kann, daß im Spiel Steine an den Anfang zurück müssen. Es ist eine Schande: So ein schöner, klangvoller Name und so eine triviale Bedeutung; da lobe ich mir die deutsche Bezeichnung Puff, diese weckt wenigstens noch Assoziationen



Puffspieler in einem Garten in Georgien

(wird fortgesetzt)

BLITZTURNIERE

FRANCESCO DE GLERIA gewinnt das JUGENDTURNIER UM DEN KLÖCKNER-CUP

Zum Gedenken an Richard Klöckner fand am 27. Mai unter der Turnierleitung von Dirk Liedtke ein Jugendblitzturnier statt. Als Preis war ein Pokal ausgesetzt, den der Sieger behalten durfte. 16 Jugendliche bewarben sich um diese Trophäe. Aus Zeitgründen spielte man in zwei gleich starken Gruppen. Die beiden ersten jeder Gruppe kamen dann in der Finalrunde. Am Ende waren Erdal Cinar und Francesco De Gleria punktgleich. Da es aber nur 1 Pokal gab, wurde der Sieger im Blitzstechen ermittelt. Hier konnte sich Francesco de Gleria mit 2:0 Wertungen durchsetzen.

Endstand:

Gruppe I

| | |
|---------------------|------------|
| 1. Erdal Cinar | 6,5 Punkte |
| 2. Christoph Buss | 5,5 |
| 3. Roman Podhorsky | 5,0 |
| Nicolas Heidel | 5,0 |
| 5. Marcel Muhl | 2,0 |
| Stefan Elspass | 2,0 |
| 7. Miriam Schürmann | 1,0 |
| 8. Murat Odabasi | 1,0 |

Gruppe II

| | |
|------------------------|------------|
| 1. Francesco De Gleria | 7,0 Punkte |
| 2. Gerald Tapken | 6,0 |
| 3. Mirko Dehne | 5,0 |
| 4. Alexander Proboszcz | 3,0 |
| Tobias Hartnick | 3,0 |
| 6. Nicolas David | 2,0 |
| Katharina Ming | 2,0 |
| 8. Aleksandr Tomic | 0 |

Finalrunde:

| | | |
|--------------|-------------|-----|
| 1. De Gleria | - Cinar | 1/2 |
| Buss | - Tapken | 0:1 |
| 2. De Gleria | - Buss | 1:0 |
| Cinar | - Tapken | 1:0 |
| 3. Tapken | - De Gleria | 0:1 |
| Buss | - Cinar | 0:1 |

Endstand:

| | |
|------------------------|----------------|
| 1. Francesco De Gleria | 2,5 Pkt. n.St. |
| 2. Erdal Cinar | 2,5 |
| 3. Gerald Tapken | 1,0 |
| 4. Christoph Buss | 0 |



HANDICAP-TURNIER

Pfingstmontag ist Handicap-Tag. Heuer war es der 31. Mai. Ratze fragt sich, wie lange noch ist der Montag ein Feiertag. Zum Alfred-Faulhaber-Memorial waren 13 Spieler schon um 10 Uhr zur Stelle in der Erwartung, mit Hilfe der Handicap-Punkte auch mal Sieger eines Blitzturniers zu werden. Diesmal war Erdal Cinar der glückliche. Seine 2 1/2 Zusatzpunkte reichten ihm, um mit Rainer Lingen gleichzuziehen. So wurde der Siegerpreis geteilt und Rainer Lingen zum Gewinner erklärt. Wer weiß, wie das Turnier geendet hätte, wäre Francesco De Gleria dabei gewesen. Der aber quälte sich in Bad Honnef auf einem viertägigen Lehrgang der Schachjugend NRW.

Endstand:

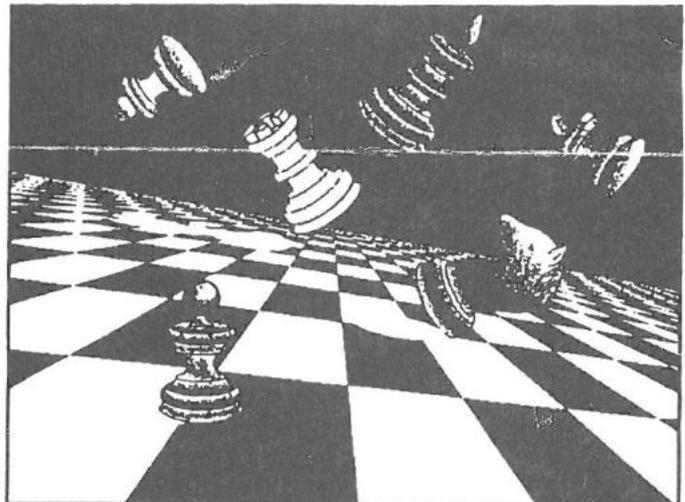
| | | | |
|---------------------|------------------|----------------------|-----------------|
| 1. Rainer Lingen | 12,0 + 0 = 12,0 | 8. Sascha Vujević | 6,0 + 2,5 = 8,5 |
| 2. Erdal Cinar | 9,5 + 2,5 = 12,0 | 9. Tobias Hartnick | 2,0 + 6,0 = 8,0 |
| 3. Elke Hahnen | 6,5 + 4,0 = 10,5 | 10. Gerald Tapken | 3,5 + 3,5 = 7,0 |
| 4. Giovanni Autiero | 8,0 + 2,0 = 10,0 | 11. Ernst Eisner | 5,0 + 0,5 = 5,5 |
| 5. Dirk Liedtke | 9,5 + 0 = 9,5 | 12. Gisela Schöttler | 0,5 + 5,0 = 5,5 |
| 6. Jörg Diersen | 8,0 + 1,0 = 9,0 | 13. Christoph Buss | 1,0 + 3,5 = 4,5 |
| 7. Axel Wupper | 6,5 + 2,5 = 9,0 | | |

WILLY-SCHÄFER-TURNIER

Am 24. Juni fand das 15. Willi-Schäfer-Gedenk-Turnier statt. 16 Spieler waren dabei. Einer davon sollte sich auf der Gedenktafel wiederfinden können. Da in unserem Raum 2 noch eine Jugendpartie lief, wurde das Blitzturnier erstmals nicht nach dem Rutschsystem durchgeführt. Mit Hilfe einer Paarungstafel spielte man im Rundensystem, was wider Erwarten vorzüglich klappte.

Enstand:

| | |
|-----------------------|------|
| 1. Rainer Lingen | 14,0 |
| 2. Achim Vossenkühl | 13,5 |
| 3. Michael Vincenz | 13,0 |
| 4. Jörg Diersen | 10,5 |
| 5. Günter Straßburger | 10,0 |
| 6. Walter Gerhards | 8,5 |
| 7. Hans G. Rose | 8,0 |
| Elke Hahnen | 8,0 |
| 9. Martin Offergeld | 7,5 |
| 10. Sascha Vujević | 7,5 |
| 11. Giovanni Autiero | 6,0 |
| 12. Volker Fricke | 3,5 |
| 13. Bernd Held | 3,0 |
| 14. Helmut Söbbing | 3,0 |
| 15. Hans W. Becker | 3,0 |
| 16. Gisela Schöttler | 1,0 |



LUSTTURNIER

Ebenfalls am 24.6. spielten 8 Jungratzen ein Trainigsturnier in 2 Gruppen. In der Gruppe I spielten Christoph Buss, Nicolas Heidel, Alexander Proboszcz und Marcel Muhl. Da Christoph und Nicolas die Runde mit je drei Punkten beendeten, entschied ein Stichkampf über den Gruppensieg. Christoph Buss gewann. In der Gruppe II spielten Tobias Hartnick, Miriam Schürmann, Murat Odabasi und Aleksandr Tomic. Hier wurde Tobias mit 3 Punkten erster. Das Finale gewann dann Christoph Buss.

SCHIELE-KÖNIG

Das Turnier um den SCHIELE-KÖNIG wurde am 10. Juni 1993, dem Fronleichnamstag, ausgetragen. Obwohl das Turnier offen für Rateringer Bürger ist, war unter den Teilnehmern nur ein Nichtmitglied des Ratzenklubs. Immerhin waren es 13 Spieler, die sich an diesem Vormittag mit 15-Minutenschachpartien vergnügen wollten. Erfreulich war, daß 4 Jungratzen die Gelegenheit wahrnahmen, sich mit den "Großen" zu messen.



Entgegen den Vorjahren wurde das Turnier nicht in Vor- und Endrunde gespielt. In diesem Jahr konnten wir auf das im Frühjahr erstandene Computerauslosungsprogramm zurückgreifen, so daß das Turnier über 7 Runden nach Ch-System ausgetragen wurde. Gegen 14.00 Uhr stand der Sieger fest. Es gab deren ZWEI, wobei Rainer Lingen einen halben Buchholzpunkt besser als Dirk Liedtke war. Die Urkunde gab es für Rainer Lingen; der Siegerpreis wurde geteilt. Den Endstand liefert uns der Computerausdruck so schön, wie es "zu Fuß" nicht besser geht.

(Schlußrangliste modifiziert nach FIDE-Regeln)

| Rang | Teilnehmer | TlnNr. | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | Punkte | Buch. |
|------|------------|--------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|--------|-------|
| 1. | Lingen | (3) | W/ 1 11 | S/ 1 10 | S/ 1 5 | W/ 1 3 | W/ 1 4 | S/ ½ 8 | S/ 0 2 | 5.5 | 28.50 |
| 2. | Liedtke | (6) | W/ 0 8 | S/ ½ 3 | W/ 1 11 | W/ 1 9 | S/ 1 10 | S/ 1 4 | W/ 1 1 | 5.5 | 28.00 |
| 3. | Diersen | (10) | W/ ½ 4 | W/ ½ 2 | S/ 1 13 | S/ 0 1 | W/ 1 11 | W/ 1 6 | S/ 1 5 | 5.0 | 28.00 |
| 4. | De Gleria | (1) | S/ ½ 3 | W/ 1 6 | S/ 1 7 | W/ 1 5 | S/ 0 1 | W/ 0 2 | S/ 1 8 | 4.5 | 31.50 |
| 5. | Klas | (4) | W/ 1 12 | S/ 1 9 | W/ 0 1 | S/ 0 4 | W/ 1 8 | S/ 1 10 | W/ 0 3 | 4.0 | 27.00 |
| 6. | Vossenkuhl | (8) | W/ 1 13 | S/ 0 4 | W/ 0 8 | S/ 1 12 | W/ 1 7 | S/ 0 3 | w/ 1 * | 4.0 | 24.00 |
| 7. | Gerhards | (11) | W/ 0 9 | S/ 1 8 | W/ 0 4 | s/ 1 * | S/ 0 6 | W/ 1 13 | S/ 1 12 | 4.0 | 22.50 |
| 8. | Autiero | (2) | S/ 1 2 | W/ 0 7 | S/ 1 6 | W/ 1 10 | S/ 0 5 | W/ ½ 1 | W/ 0 4 | 3.5 | 30.50 |
| 9. | Buss | (7) | S/ 1 7 | W/ 0 5 | W/ 0 10 | S/ 0 2 | w/ 1 * | S/ 1 12 | W/ ½ 11 | 3.5 | 25.00 |
| 10. | Offergeld | (13) | w/ 1 * | W/ 0 1 | S/ 1 9 | S/ 0 8 | W/ 0 2 | W/ 0 5 | S/ 1 13 | 3.0 | 27.00 |
| 11. | Dehne | (12) | S/ 0 1 | W/ ½ 12 | S/ 0 2 | W/ 1 13 | S/ 0 3 | w/ 1 * | S/ ½ 9 | 3.0 | 26.50 |
| 12. | Podhorsky | (5) | S/ 0 5 | S/ ½ 11 | w/ 1 * | W/ 0 6 | S/ ½ 13 | W/ 0 9 | W/ 0 7 | 2.0 | 23.50 |
| 13. | Schöttler | (9) | S/ 0 6 | w/ 1 * | W/ 0 3 | S/ 0 11 | W/ ½ 12 | S/ 0 7 | W/ 0 10 | 1.5 | 24.50 |

Internationales Dumeklemmer Pokal-Turnier

Das Turnier um den Dumeklemmer-Pokal 1993 sah am Sonntag, dem 6. Juni 12 Spieler am Start; leider 10 Interessenten weniger als im Vorjahr. Erfreulich war jedoch, daß drei Spieler dabei waren, die nicht Mitglieder des SKR sind.



1. Runde 6.6.1993

| | | |
|-------------|--------------|------------|
| Autiero | - Lingen | 0:1 |
| Liedtke | - Vujević | 1/2 (1:1+) |
| Ossowski J. | - Diersen | 0:1 |
| Cinar | - Springer | 0:1 |
| De Gleria | - Tylos | 1/2 (2:0) |
| Ossowski H. | - Vossenkuhl | 0:1 |

Der aufmerksame Leser wird bemerken, daß die Gewinnpunkte alle von den Spielern mit den schwarzen Steinen erzielt wurden.

In der Zwischenrunde am 13.6.1993 kam es zu folgenden Paarungen:

| | | |
|---------|-------------|---------|
| Lingen | - Springer | 1:0 kl. |
| Vujević | - De Gleria | 0:1 kl. |

Die Sieger aus Runde 1, Jörg Diersen und Achim Vossenkuhl, kamen durch das Freilos in die 2. Runde. Etwas betrüblich ist es schon, daß in der Zwischenrunde beide Partien kampflös entschieden wurden.

In der 2. Runde am 20. Juni 1993 standen sich gegenüber:

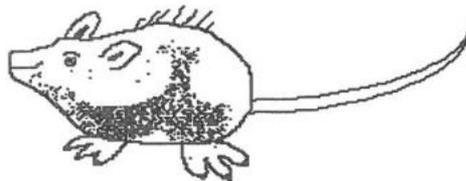
| | | |
|---------|--------------|-----|
| Lingen | - Vossenkuhl | 0:1 |
| Diersen | - De Gleria | 0:1 |

Das Finale bestritten am 27.6.1992:

| | | |
|-----------|--------------|-----|
| De Gleria | - Vossenkuhl | 1:0 |
|-----------|--------------|-----|

Francesco De Gleria gewann diesen Pokal zum ersten Mal. Er ist der jüngste "Dumeklemmer"- Pokalsieger in der Geschichte dieses Wettbewerbs.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Ratzo? – Find' ich gut!

Das Turnier hat Stephan Schön geradewegs für mich wiedererfunden. Nur wußte er das nicht einmal, als er eine zehn Jahre alte Idee ausgrub, modifizierte und neubelebte, denn beim Start am 14. März befand ich mich noch im „Winterschlaf“ fern der Heimat. Als ich im April wieder auftauchte, dachte ich etwas beklommen: Bis zu den Sommerturnieren gibt es jetzt für dich gar keine Spannung im Club – Vereinsmeisterschaft, Mannschaftskämpfe, alles ist schon angelaufen und fast vorbei –, und dann das!

**Ratzo? – Find' ich gut!**

Das ist mal ein Turnier, das nicht allein Können belohnt, sondern auch Fleiß. Spielst du sonst zehn Partien und bist glücklos, dann hast du einen Korb voll Eier = 0 Punkte. Spielst du zehn Ratzo-Partien ebenso dusselig, dann hast du 100 Punkte. Feine Sache. Schlußlicht bist du hier also nur, wenn du fast keine Lust zum Spielen und kämpfen hast. Ein Remis gegen einen besseren Gegner bringt schon richtig was ein.

Man stelle sich vor, so ein 80-Punkte-Crack wird von einem 30-Pünktchen-Puttelchen herausgefordert, will es an dem Abend aber bequem haben und begnügt sich nach 22 beiderseitigen biederen Zügen mit Unentschieden, dann kassiert das Endlicht 50 Punkte. Das ist mehr, als gegen einen Gleichschwachen gewonnen. So befindet sich dann ein notorisches Tabellenschlußlicht plötzlich im respektablen Mittelfeld, und das gibt ihm Auftrieb.

**Ratzo? – Find' ich gut!**

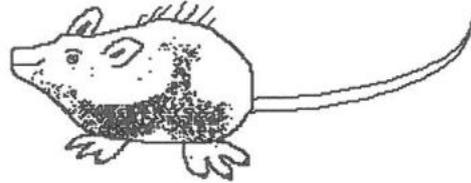
Im übrigen hat mir auch noch keiner von den besseren Spielern einen Korb gegeben, obwohl er bei mir doch höchstens 40 Punkte absehen kann. Inzwischen gibt es schon ein paar echt Ratzo-Süchtige. Die spielen bei jeder Gelegenheit, und entsprechend punktreich sind sie auch. An der Tabellenspitze steht Hans Benger schon viele Wochen – Ende Mai mit dem total schnapsigen Zwischenstand von 555 Punkten aus 11 Partien, aber die hat er nicht durch Verlieren erreichen können. Er war ja schon 1983 der King. Ich sag' ja immer: Übung macht den Meister.

Ratzo? – Find' ich gut!

Natürlich trainiert das, wenn es nicht nur um nichts geht. Schließlich wird auch mitgeschrieben. Und der unermüdliche Rainer Lin-

gen legt aus den Partien der Ratzos-Ratzen - mittlerweile sind es schon um die 30 - eine ganze Bibliothek im Computer an. Da kann man sich dann mit der Zeit den Gegner rauspicken, der die einem angenehmste Eröffnung spielt. Hoffentlich spielt er die dann auch an dem Abend!

Ratzo? - Find' ich gut!



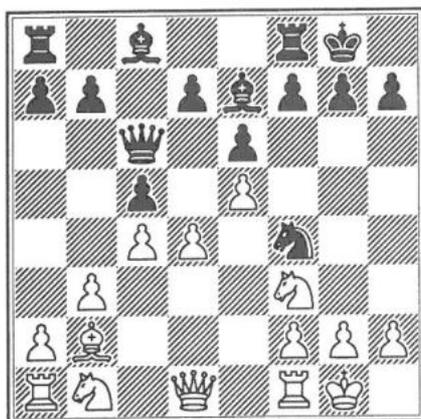
Kaputt wie ein „großes“ Turnier macht einen Ratzo nämlich nicht. Jeder hat für seine Züge eine Stunde Zeit, und dann ist Schluß, aus, keine Verlängerung. Zwar kann es auch hier passieren, daß einem das Fallbeilchen im Nacken hängt, aber kein Vergleich mit Blitz oder Schnellschach. Meistens ist doch schon vorher die Partie entschieden. Zwei Stunden kann man gut die Konzentration halten und ist am Ende vielleicht noch frisch für eine zweite Runde. Selbst am normalen Sonntagvormittag ist ein Spielchen drin. Und so kann es weitergehen bis zum Jahresende. Also, Ratzo find' ich eine prima Idee.



G.S.

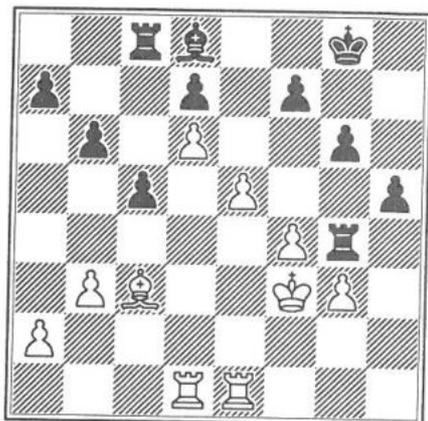
de Gleria, Francesco (1695) - Vossenkühl, Joachim (1955)
Ratzo-Turnier (RSK 1950), 1993
1.e4 c5 2.b3 Sf6 3.e5 Sd5 4.Sf3 Sc6?! [Von hier an wählt Schwarz einen schlechten Aufbau und kommt als Resultat dessen mit klarem Nachteil aus der Eröffnung heraus. 4...△ d6 5. exd6 Dxd6 6.Lb2 a6 Mit dem weiteren Plan 7. ...Sc6 nebst e5, g6 und Lg7, wonach Weiß nur leichten Vorteil hat.] 5.Lb5 Dc7 [An dieser Stelle waren 5. ...g6 oder immer noch 5. ...d6 vorzuziehen.] 6.Lb2 e6 7.0-0 Le7 8.Lxc6! Dxc6 9.d4 0-0 10.c4 Sf4□

11.Lc1? [11.g3! Sh3+ 12.Kg2 Sg5 13.d5 Da6 14.Sxg5 Lxg5 15.f4± Im Unterschied zur Partie hat Weiß hier 2 Mehrtempi, da f4 keine Vorbereitung erforderte und da der weiße Läufer auf b2 deutlich besser steht als auf c1.] **11... Sg6 12.d5 exd5?! [Unnötigerweise gibt der Nachziehende das Zentrum vollkommen preis. Stattdessen hätte Achim sofort 12. ...Da6 mit der Idee 13. ... b5 nebst Lb7 mit Gegenspiel fortsetzen sollen.] 13.cxd5 Da6 14.d6?** [Francesco wollte verhindern, daß Schwarz sich mit selber 14.... d6 befreit, aber die Kontrolle über die beiden Felder c6 und e6, womit die schwarze Dame außer Spiel gehalten wird, sowie der Erhalt des weißen "Spitzenduos" waren 14.Sbd2 d6 15.Sc4± Sxe5? 16. Sfxe5 dxe5 17.d6 Lf6 18.Lb2+-] **14...Ld8 15.Sc3 Dc6!** [Von jetzt



an beginnt Schwarz, sich zäh zu verteidigen, und erreicht eine Stellung, in der der weiße Vorteil verkleinert wurde.]

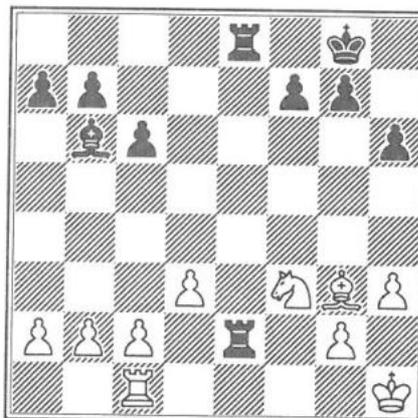
16.
 Dd5 Dxd5 17.Sxd5 Te8 18.Lb2 b6
 19.Tfe1 Lb7 20.Tad1 Tc8 21.Lc3
 Te6 22.h3? [Mit diesem Zug
 verliert der Weiße forciert
 einen Bauern und hätte danach
 die Partie verlieren sollen;
 jedoch die Bedenkzeit beim
 Ranzo-Turnier beträgt nur eine
 Stunde für die Partie und man
 kann auf "wundersame Ideen"
 kommen...] [△ 22.Te4 mit dem
 weiteren Plan h3, Sh2, f2-f4-
 f5.] 22...Lxd5 23.Txd5 Sf4 24.
 Tdd1 Tg6 25.g3 Sxh3+ 26.Kf1
 Sg5?! [Da weder der Springer auf
 h3 noch der Turm auf g6
 angreifbar sind, hätte sich
 Schwarz mit diesem Zug noch Zeit
 lassen können. Stattdessen hätte
 Achim mit 26. ...b5 nebst c4 die
 Initiative am Damenflügel
 ergreifen können.] 27.Sxg5 Txg5
 28.Kg2 g6?? [Ein grausamer Zug,
 Schwarz sperrt seinen Turm bei
 lebendigem Leibe ein. Die
 einzige Möglichkeit, den Turm zu
 retten, wäre 28. ...Tg6, 29. f4
 Te6, 30. f5 Te8 gewesen.] 29.f4
 Tg4 30.Kf3 h5



31.Tc1 Tc6 32.b4 Kf8 33.bxc5
 bxc5 34.Tb1 Tc8 35.Tb7 Lb6 36.
 Txd7 g5 37.Th1 gxf4 38.Txh5?
 [Besser wäre einfach 38.gxf4
 gewesen, aber Francesco hatte
 einen Tagtraum.] 38...fxg3! 39.
 Kxg4 g2 40.Th8+ [Hier sagte
 Francesco: "Matt !", notierte
 das auf seinem Formular, und

fiel fast vom Stuhl als Achim
 einfach 40. ...Kg7 zog.] 40...
 Kg7 41.e6+ Kg6 42.Th3 g1D+ 43.
 Tg3 Dxd3+ 44.Kxg3 fxe6 45.Tg7+
 Kf5 [Hier wurde infolge
 beidseitiger Zeitknappheit die
 Partie remis gegeben, wobei sich
 Francesco aufgrund dieser
 Schlussstellung sicherlich nicht
 beschweren konnte. (Rainer
 Lingen)] ½-½ [Die zweite Partie
 veröffentliche ich aufgrund
 ständiger Fragen an mich wie z.
 B. "Wie hast Du denn die Partie
 noch gewonnen ???". Der Leser
 möge sich anhand der Notation
 diese Fragen selber
 beantworten.] Held, Bernd -
 Lingen, Rainer [2055] Ranzo-
 Turnier [RSK 1950], 1993 1.e4 e5
 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sd4 4.Lc4 Lc5 5.
 c3 Sxf3+ 6.Dxf3 Df6 7.Dg3 d6 8.
 d3 h5 9.h4 Sh6 10.Lg5 Dg6 11.f4
 f6 12.f5 Lxf5 13.exf5 Sxf5 14.
 Df3 fxd3 15.Dxb7 Kd7 16.Sd2 Lb6
 17.Lb5+ Ke7 18.Se4 gxh4 19.0-0-0
 Se3 20.Tde1 d5 21.Txe3 Lxe3+ 22.
 Sd2 Lxd2+ 23.Kxd2 Dxd2+ 0-1 [Daß
 Regelkenntnisse keine

Voraussetzung zur Teilnahme sind,
 zeigt das letzte Diagramm:]
 Schön, Stephan [1369] - Benger,
 Hans [1705] Ranzo-Turnier [RSK
 1950], 1993



[An dieser Stelle zog Weiß 24.
 Sf3-d1 !!??.] Hans Benger ließ
 sich von diesem "Wunderzug"
 nicht beirren und gewann die
 Partie; jedoch fiel dieser Zug
 erst bei der Eingabe in den
 Computer auf !?

Dank Frau Schöttler habe ich diesmal wenig Arbeit mit dem Ratz-Turnier. Ich brauche lediglich eine aktuelle Tabelle zu schreiben.

Tabelle :

(Stand : 18,06,1993)

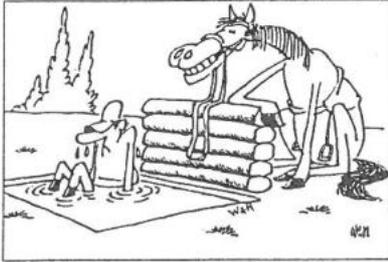
| | | | | | |
|------|------|---------------------|-----|----|------------|
| 1.) | (12) | Dr.Jörg Diersen | 655 | 15 | 11,0 : 4,0 |
| 2.) | (1) | Hans Bengler (TV) | 565 | 12 | 9,5 : 2,5 |
| 3.) | (2) | Achim Vossenkuhl | 555 | 8 | 7,0 : 1,0 |
| 4.) | (3) | Stephan Schön | 485 | 18 | 7,0 : 11,0 |
| 5.) | (5) | Martin Offergeld | 425 | 13 | 7,0 : 6,0 |
| 6.) | (15) | Rainer Lingen | 350 | 5 | 5,0 : 0,0 |
| 7.) | (4) | Hans-Walter Becker | 305 | 11 | 4,5 : 6,5 |
| 8.) | (21) | Volker Fricke | 300 | 11 | 4,5 : 6,5 |
| 9.) | (6) | Francesco de Gleria | 270 | 5 | 4,5 : 0,5 |
| 10.) | (10) | Gisela Schöttler | 195 | 11 | 2,0 : 9,0 |
| 11.) | (7) | Erdal Cinar | 190 | 5 | 3,0 : 2,0 |
| 12.) | (--) | Bernd Held | 170 | 4 | 2,0 : 2,0 |
| 13.) | (8) | Mirko Dehne | 140 | 3 | 3,0 : 0,0 |
| . | (21) | Walter Corrente | 140 | 6 | 2,0 : 4,0 |
| 15.) | (20) | Giovanni Autiero | 130 | 5 | 1,0 : 4,0 |
| 16.) | (17) | Kurt Ender | 125 | 4 | 2,5 : 1,5 |
| . | (12) | Helmut Söbbing | 125 | 4 | 1,5 : 2,5 |
| 18.) | (--) | Klaus Trommer | 120 | 4 | 1,5 : 2,5 |
| 19.) | (--) | Sascha Vujevic | 110 | 3 | 2,0 : 1,0 |
| . | (--) | Bernd Schulz | 110 | 3 | 2,0 : 1,0 |
| 21.) | (21) | Georg Lutz | 100 | 5 | 1,0 : 4,0 |
| 22.) | (25) | Jens Barabsch | 90 | 5 | 1,0 : 4,0 |
| 23.) | (9) | Elke Hahnen | 85 | 2 | 1,5 : 0,5 |
| 24.) | (10) | Anton Fischer | 80 | 5 | 1,0 : 4,0 |
| 25.) | (12) | Walter Gerhards | 70 | 1 | 1,0 : 0,0 |
| . | (25) | Walter Antz | 70 | 4 | 1,0 : 3,0 |
| . | (15) | Dirk Liedtke | 70 | 3 | 0,5 : 2,5 |
| 28.) | (21) | Harald Sturm | 55 | 4 | 0,5 : 3,5 |
| 29.) | (--) | Gerald Tapken | 50 | 2 | 1,0 : 1,0 |
| 30.) | (17) | Jens Liedtke | 40 | 1 | 0,5 : 0,5 |
| . | (17) | Gregor Nierobisch | 40 | 1 | 1,0 : 0,0 |
| 32.) | (--) | Petra Weck | 30 | 1 | 0,5 : 0,5 |
| 33.) | (--) | Manfred Bambach | 10 | 1 | 0,0 : 1,0 |
| . | (--) | Adolf Obels | 10 | 1 | 0,0 : 1,0 |

Ich möchte mich auf diesem Weg bei Rainer Lingen dafür bedanken, daß er bisher alle Partien im Computer eingegeben hat.

(Stephan Schön)

Schachspiele

Von Harald Sturm



Heute mal keine Fortsetzung der Sturmspiele von Harald Schach.

Denn es sollte die Würdigung des Kurierspieles aus Ströbeck folgen. Dazu ist aber auch die Kenntnis des "Alten Schach-Spieles" aus vergangener Zeit nötig, und dieses Spiel wird erst in der jetzigen Ratzenpost beschrieben.

Dafür soll aber die Cavalleria rusticana hinwegtrösten oder welcher Springer war es? Der von Be eins oder der von Ef eins?

Wo sind die Raben? Die den Reiter im Graben fressen sollen nach dem alten Kinderlied.

Sommerrätsel



Frage: Was stimmt nicht an der nebenstehenden Abbildung eines Ammonshornes?

Die Ammonshörner gehören zu einer heute ausgestorbenen Tierart. Es gibt jedoch heute noch existierende verwandte Tiere. Die Ammonshörner und ihre heutigen Verwandten waren bzw. sind Meeresbewohner.

Lösungen bitte an die Redaktion oder eine Mitarbeiterin oder Mitarbeiter der Ratzenpost oder in den Ratzenpostbriefkasten im Klubraum. Einsendeschluß der schriftlich abzuliefernden Lösungen ist Donnerstag der 2. September 1993. Als Preis ist eine 10-DM Silbermünze "1000 Jahre Potsdam" vorgesehen. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, auch der Linksweg.

Und dann wünsche ich allen frohe und erholsame Ferientage.

Harald Sturm

Dumme Sprüche

Man falle vorne aus dem Schiff, Man falle hinten aus dem Schiff, man fällt ins Wasser.

Zur Frage des Führungsstiles:

Du hast zu tun was ich Dir sage, aber ich sage es Dir nicht.

Arbeit hat selten einem anderen geschadet.

Wer sich entschuldigt klagt sich nicht immer an.

Lügen haben nicht immer kurze Beine.

Wer am meisten schreit hat nicht immer Unrecht.

Es ist besser etwas Falsches zu sagen als garnichts.

Alter schützt vor Schönheit nicht.

Schönheit schützt vor Klugheit nicht.

Mannschaftsaufstellung

42

Saison 1993/94

1. Mannschaft (Verbandsliga)

1. Liedtke D.
2. Springer
3. Vincenz
4. Wolter
- *5. Krüger
6. Vossenkuhl
7. Welling
8. Gerhards
1001. Brandt

2. Mannschaft (Verbandsklasse)

9. Maly
10. Meise
11. Held
12. De Gleria
13. Diersen
- *14. Skoerys
15. Wupper
16. Hahn
2001. Schmitz
2002. Deschner
2003. Proena

3. Mannschaft (1. Bezirksklasse)

17. Autiero
18. Karbjinski
19. Stojanovski
20. Rose
21. Hahnen
- *22. Feit
23. Urbanek
24. Vittighoff
3001. Assmann
3002. Kees
3003. Eisner

4. Mannschaft (2. Bezirksklasse)

25. Bambach
26. Benger
- *27. Gremm
28. Cinar
29. Becker
30. Alten
31. Offergeld
32. Söbbing
4001. Tutas
4002. Buss

5. Mannschaft (3. Bezirksklasse)

33. Ender
34. Berke
- *35. Fricke
36. Weck
37. Lutz
38. Nierobisch
39. Schön
40. Corrente

Jugend I (Verbandsliga)

1. De Gleria
2. Cinar
3. Buss
- 4.*Dehne
5. Kinder
6. Heidel
7. Ming
8. Podhorsky

Mädchen (Verband)

C-Jugend (Verband)

C/D-Jugend Bezirk

1. De Gleria
- *2. Dehne
3. Heidel
4. Podhorsky
5. Hartnick

1. Podhorsky
2. Hartnick
- *3. Rose
4. Schürmann

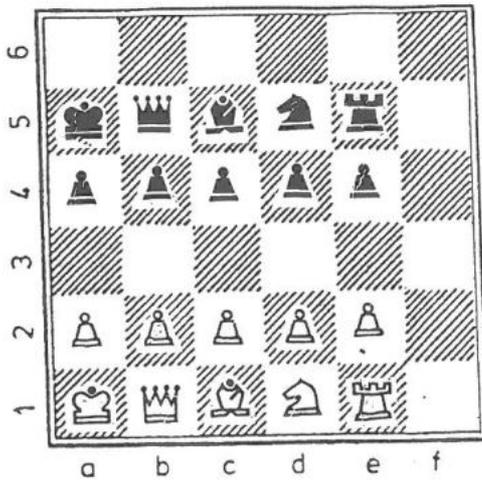
- II.
- *1. Muhl
 2. Wittkamp
 3. Odabasi
 4. Tomic



HELGE HAU

Sturmschach

Man nennt heute ja fast alles was klein ist "mini" weil Fremdworte "in" sind. Hier und heute einmal ein Miniaturschachspiel das ich mir ausgedacht habe. Das nachstehende Bild zeigt das Spiel.



Die Gangart und Schlagweise der Figuren ist die gleiche wie beim Schachspiel. Es gibt jedoch keine Rochade da der König nicht in der Mitte der Reihe steht und es schwierig werden würde die Figuren zwischen König und Turm unterzubringen. Die Bauern ziehen nur einen Schritt auf einmal. En-passant-schlagen entfällt also. Die Umwandlungsreihe der Bauern ist jeweils die erste und die sechste Reihe. Die sechste und die erste Reihe können von den Figuren jederzeit betreten werden, auf ihnen darf auch geschlagen werden. Das Gleiche gilt für die f-Linie auf welche die Bauern nur gelangen können, wenn sie geschlagen haben.

Die Bauern dürfen nicht sofort nach ihrem ersten Zug vom Gegner geschlagen werden sondern erst nach einem oder mehreren Zügen des Gegners oder eines zweiten Zuges desselben Bauern.

Dann wünsche ich: "Gut Holz". Eine Theorie des Sechser-Schach ließe sich sicher finden.

Gespielt werden kann es auf jedem normalen Schachbrett mit normalen Figuren. Zweckmäßig dürfte es sein, die überflüssigen Felder abzudecken.

Harald Sturm

SCHACH - grotesk

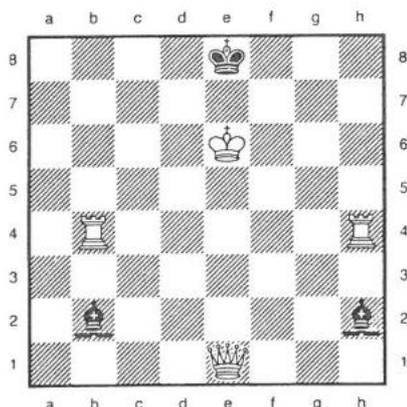
Über Schachprobleme kann man geteilter Meinung sein. Pragmatiker lehnen sie häufig ab, weil meistens der mattzusetzende nur noch so wenig Material besitzt, daß ein Schachspieler längst die Partie aufgegeben hätte.

Das Problemschach ist aber eine Disziplin für sich und wird auch unabhängig vom Schachspielen behandelt. Hier gibt es ebenfalls Wettkämpfe, Kongresse und was sonst noch alles.

Wer nun kein Ignorant ist, der hat

auch Freude an originellen Stellungsbildern auf dem Schachbrett die in einer Turnierpartie kaum zustande kommen.

Eine lustige Stellung hat André Chéron 1930 in der Zeitschrift Le Temps veröffentlicht. Sie ist ein doppelwendiger Plachutta.



Das Schachproblem lautet: Matt in drei Zügen.

1.Th8+?, Tb8+? LxT!

daher:

1.De5! Lbe5:

2.Tb8+ Lb8:

3.Th8#

oder

1.De5! Lhe5:

2.Th8+ Lh8:

3.Tb8#

Plachutta: Bedeutet eine auf den österreichischen Problemkomponisten J.Plachutta zurückgehende Schnittpunkt Kombination, bei der die Wirkungslinien zweier gleichschrittiger Langschrücker

derselben Farbe infolge Schnittpunktbesetzung durch einen gegnerischen Stein unterbrochen werden.

Harald Sturm



JUGENDVERSAMMLUNG BEZIRK

Auf der Jugendversammlung des Schachbezirks Düsseldorf, die am 5.6.1993 im Spiellokal des DSK stattfand, waren lediglich die Vereine DSK, Gerresheim, Hilden, Kaarst und Ratingen vertreten. Zum ersten Mal war Ratingen ohne Jugendsprecher erschienen, da sowohl Mirko Dehne als auch sein Ersatzmann Erdal Cinar in Ratingen um den Einzug ins Niederrhein-Jugendpokal-Finale kämpften. Die Delegierten hatten 33 Stimmen. Dazu kamen noch 3 Stimmen vom Jugendausschuß. Die Neuwahlen ergaben:

| | |
|---------------------------|-----------------------------|
| Jugendspielleiter: | Rainer Lingen, Gerresheim |
| Jugendsprecher: | Andreas Probst, DSK |
| Vertreter der Vereins-JW: | Stefan Mieder, DSK |
| Beisitzer: | Thorsten Haberscheid, Neuss |

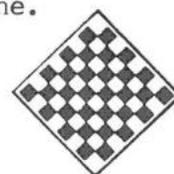
Meldeschuß für die Mannschaften ist der 1.8.93. Alle Meldungen sind b.a.w. an den Jugendwart Eberhard Bießner zu richten. Die Blitzeinzelmeisterschaft ist bereits am 28.8. und die Mannschaftsmeisterschaft am 11.9.93 jeweils um 15.00 Uhr. Der Austragungsort wird noch bekannt gegeben.

SCHACHJUGEND NIEDERRHEIN

Die Versammlung fand am 15.5.1993 in Krefeld statt. Es waren 21 Vereine, davon 3 mit Jugendsprecher, anwesend. Mit den 8 Vorstandsmitgliedern ergab das 117 Stimmen. Das von Wilfried Haverkamp vorgelegte Protokoll wurde ohne Aussprache angenommen. Dr. Coen trug etwas Statistisches vor, und zwar:

Der NSV hat 135 Mitgliedsvereine, davon sind 33 ohne Jugendliche. Jugendspieler, aufgeteilt auf die Bezirke:

| | | | |
|--------------------|---|-----|-------------------------------|
| Linker Niederrhein | = | 367 | |
| Bergisch Land | = | 108 | |
| Düsseldorf | = | 114 | |
| Duisburg | = | 206 | |
| Wesel | = | 133 | = insgesamt 1.018 Jugendliche |



Das bedeutet, daß auf jeden Verein im Durchschnitt 7,5 Jugendliche entfallen. Die aktivsten Vereine sind: Turm Krefeld (41), Duisburg-Hochheide (37), ESG (36), Solingen 28 (28), Gerresheim (28), Wermelskirchen (27), Kaarst (27), Erkrath (26), Ratingen (26), T. Wuppertal (25) und SG Krefeld (25).

Die Spielleiter Jürgen Klüners und Rafael Müdder traten von ihren Ämtern zurück. Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

| | |
|------------------|-------------------------------------|
| Spielleiter M: | Stefan Egbers (DSK) |
| Spielleiter C: | Harald Kurz (Sol.28) f. 1 Jahr |
| Mädchenreferent: | Christian Hoffmeister (ESG) |
| Kassenwart und | |
| Schriftführer: | Wilfried Haverkamp (DSG/Hochh.Dbg.) |
| Jugendsprecher: | Ingo Brohl (Moers) |
| Kassenprüfer: | Lothar Tochtrop (Dinslaken) |
| | Wolfgang Becker (DSG/Hochh.-Dbg.) |

Der Kassenbestand betrug per 31.12.1992 DM 1.565,31, was eine Bestandsminderung von DM 1.590,16 bedeutete. Die Anträge auf Änderung der Jugendordnung und der Jugendspielordnung wurden angenommen. Dagegen bleibt das Turnier um den Jugendviererpokal weiter bestehen.

Dabei wäre es im Nachhinein für die Ratzen toll gewesen, als letzter Pokalmannschaftsmeister der SJNR in die Annalen einzugehen!

NACHLESE

SCHACHVERBAND NIEDERRHEIN

Von dem Kongress am 27.3.1993 in Duisburg-Homberg haben wir nur erfahren, daß Christian Hoffmeister die Nachfolge von Irena Cerjak als Damenwart angetreten hat.

SCHACHBUND NORDRHEIN-WESTFALEN EV.

Die Versammlung war am 25.4.1993 in Monschau. Zum neuen Vorsitzenden wurde Alfred Schlya aus Oberhausen gewählt. Erhard Voll betreut in Zukunft nur noch die "Senioren ab 60". Besonders diskutiert wurden: Die Gewinnpartiewertung nach dem Antrag von Willi Knebel (Problem vertagt), totales Rauchverbot (knapp gescheitert an der 2/3 Mehrheit) und die Trennung von BTO und SpO (Meinungsverschiedenheiten, ob das Thema behandelt werden durfte, da kein formeller Antrag vorlag). Eine Nachfolgerin für Anita Siepenköter konnte nicht gefunden werden.

SCHACHJUGEND NORDRHEIN-WESTFALEN

Nach mehr als 20 Jahren übernahm Ralf Mallée wieder den Vorsitz der SJNRW. Er gehörte zu den Gründungsmitgliedern dieser Jugendorganisation und war deren erster Jugendwart.

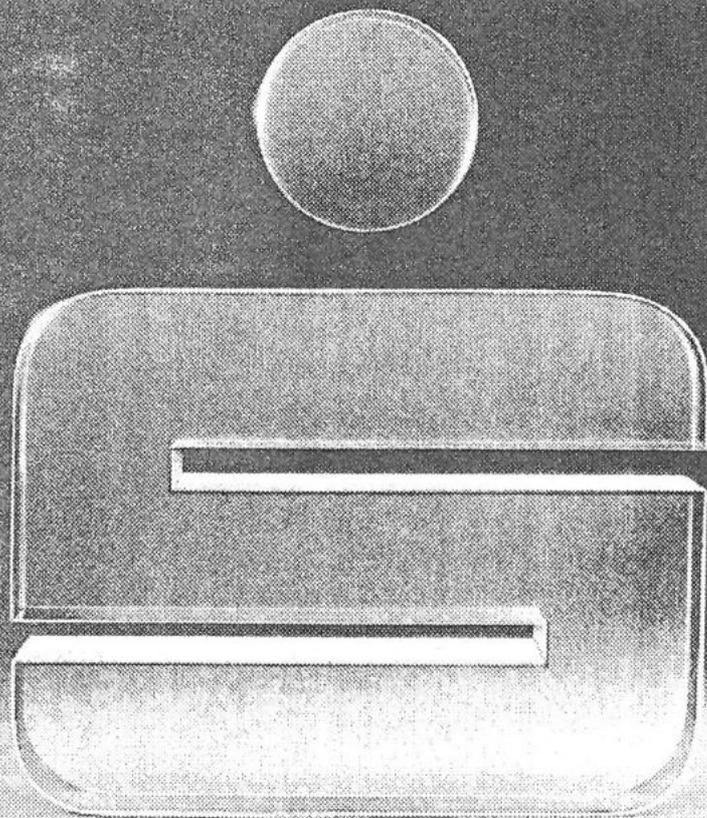
DEUTSCHER SCHACHBUND

Die Delegierten des DSB tagten am 22. und 23. Mai 1993 in Ratingen. Ein Foto vor dem hiesigen Rathaus ist leider so unscharf, daß man die Teilnehmer kaum erkennen kann. Wir müssen daher auf die Bildwiedergabe unserer höchsten Funktionäre verzichten. Diskutiert wurden vor allem Satzungsfragen, die durch die Vereinigung entstanden sind. Auf jeden Fall werden wir uns nach den neuen Blitzregeln auch an andere Neuheiten gewöhnen müssen. Mal sehen....

RATZENPOST

ZEITUNG DES RATINGER SCHACHKLUB 1950

| | |
|-------------------|--|
| Preis: | unbezahlbar |
| Auflage: | über 130 Exemplare |
| Redaktion: | Norbert Krüger (Erf.d.Rapo) Eva Klöckner |
| Mitarbeiter: | Harald -stu-Sturm Stephan Schön Gisela Schöttler Sebastian Kitte (ind.) |
| Redaktionsschluß: | 4. Juli 1993 |



IHRE
HAUSBANK
IN RATINGEN

für alle Ihre persönlichen Geld- und
Kreditangelegenheiten sowie
VERSICHERUNGEN, IMMOBILIEN, BAUSPAREN

**Geschäftsstellen
überall in
Ihrer Nachbarschaft**

Sparkasse
Ratingen

